# THIP SUBJECT AND PURPLE TOPITUDE TOPITU

Abboler monati. 70 3, vierteil. 2.48 .K Durch Träger und Agenturen: Monati. 88 3, vierteil. 2.46 .K frei ins Saus. Durch Die Boil: Monatl. 1 .K., otertelt. 8 .M (obne Beftellgebuhr).

3no Mustand: Unter Rreugband 15 -K viertelfahrt.

92 Albend-Alusgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Difolastrage 11. Giliale: Manritinafrage 12.

Donnerstag, 19. Februar 1914.

Angeigenpreifer Die Koloneigelle in Wieshaben 20 d. Deutschland 20 d. Ausland 10 d. Die Reflamegeite 1.50 d.

Gur Abendausgabe bis i tibr mittags, Weorgenausgabe bis 7 libr abends.

Bernipreder:

Anferate und Abunnement: Rr. 190, Mebafrion: Dr. 180; Berlog: Rr. 812,

68. Jahrgang.

## Tagesschau.

Der neue Gurft von Albanien Pring Bilbelm Bieb, ift beute frub in Paris eingetroffen.

Die Offigiere der frangofifden Sandelemarine find in den Streit getreten.

Die ruffifde Regterung bereitet eine neue Flottenvorlage vor.

Mus Rapftadt fommt bie Radricht, daß man einer Straflingsverichwörung in Gudafrita auf die Spur gefommen ift.

## Eingeborenenschutz.

Die Rolonialbebatten bes Reichstags feben nun icon Jahre hindurch Bentrum und Sozialbemofratie in einer auf ben erften Blid merfwitrdigen Rampfgemeinichaft um einen befferen Cout ber Eingeborenen in unferen Rolonien. Auch die große Artic des Jahres 1906, welche Staatsfefretar Dernburg gwang, "die Citerbeule aufgulte-chen", entstand ja letten Endes über die Behandlung der Schwarzen in unferen Schungebieten. Denn die Meinungsverichiedenheiten amtiden Rolonialvermaltung und Miffionen, die der Derren Erzberger und Roeren Einmischung in die Geschäfte der Berwaltung herbeiführten, rührten von einer verschiedenen Beurteilung des Eingeborenenschuhes her. Und die Sozialdemokratie vertrat damals die Anficht, daß allein die ichnöden Mishandlungen der Eingeborenen durch die Beißen den Austand in Südweit entzündet hätten. In den folgenden Jahren hat sich das Schauspiel stels wiederholt, daß gerade Zentrum und Sozialdemokratie immer wieder nach einem besieren Schut sür die Eingeborenen riesen. Diesmal hat das Zentrum sogar einen sormellen Antrag eingebracht, der eine kalferliche Berordnung sordert, die Leben, Freiheit und Eigentum der Eingeborenen sicher kellen soll. Dieser Autrag sieht seht in der Budgetkommission des Reichstages zur Beratung und das Zentrum scher siehr großen Wert auf seine Erfüllung zu legen, denne, falls der Staatssekreit nder Kommission erklärte, er könne, falls der Staatssekretär keine Sicherheit gegen eine weitere Ausbeutung der Eingeborenen gebe, keine Berantwortung daß allein die ichnoben Mighandlungen der Eingeborenen Ausbentung der Eingeborenen gebe, feine Berantwortung mehr für die Bewilligung von Geldmitteln übernehmen. Die Sogialbemofraten aber fefundierien dem Bentrum, wie

Die Sozialdemokraten aber jekundierien dem Bentrum, wie zu erwarten war, sehr kräftig.

Rur scheindar ist dieses Insammengeben von sonk so weit auseinandergehenden Barteirichtungen, wie sie Bentrum und Sozialdemokratie sonk sind, in der Eingeborenenfrage eine regelwidrige Sonderheit. Im Grunde wurzackn sie in einer Berwandtschaft der Anschauungen über die Wenschennatur. Das Jentrum, dessen Mitglieder nun doch einmal trob aller Intersonfessionalität in ihrer überwiegenden Wehrheit auf dem Boden fatholischer Anschauungen stehen, kann aus religiösen Gründen nicht eine dauernde, durch keine Kultur und Erziehung zu überbrückende Beseinsverschiedendet zwischen Beisen und Schwarzen anersennen, denn die weltumspannende katholische Kirche kennt fennen, benn die weltumipannende fatbolifche Rirche fennt feinen Unterschied der Hauffarde. Die Zentrumspartei muß darum alles das verwerfen, was wie ein Zwang auf die Eingeborenen aussicht, der in ihre natürliche, menschied Bewegungsfreiheiten eingreift. Die Sozialdemokratie kommt aber aus sozialeichischen Anschauungen zu dem gleichen Anschauungen zu dem gleichen Anschau chen Soling. Auch die internationale Sozialdemofroie fennt feine unausgleichbaren Besensperschiedenheiten der Raffen; auch fie bekämpft darum alles, wos ein herrenrecht der Beifen gegenüber den Schwarzen festlegt.
Es find also in der Tat Bestanichauungsfragen, die

micoer amammen führen in einer Forderung eines besteren Eingeborenenfchubes. Und mit der Sicherheit, die nur eine Belianschauung gibt, welche keine Zweifel an ihrer Richtigkeit auffommen läht, bringen sie ihre Auflagen vor, ohne sie mit den
Tatsachen in Einklang bringen ju können. Go ließ ein Sprecher des Jentrums vernehmen, auf den Plantagen feien mehr Leute angrunde gegangen, als bei den früheren Effavenjagden. Einen aiffernmätigen Beweis für diese Behanptung beigubringen, dürfte ihm ichwer fallen. Denn fiber die Gekatomben von Opfern, die den Eflavenlägern zum Opfer sielen, beiteben ja auch nicht annähernde Schöhsum Opfer sielen, bestehen ja and nicht annähernde Schäh-ungen. Ein Sozialdemokrat meinte, die unmenschliche Be-bandlung der Eingeborenen habe einen Rückgang der Be-völkerung zur Folge gehobt. Dem widersprechen jedoch die Ergebnisse der Ashlungen, die überall auch eine Junahme der schwarzen Bevölkerung ergeben haben, und zwar, se sorgfältiger sie angestellt wurden, eine um so kärkere Au-nahme. Und diese Junahme wäre vermutlich noch größer, wenn nicht immer noch Tausende von Eingeborenen "tüs-ten", sobald eine Jählung ruchbar wird, weil sie fürchten, mit der Bolkszählung seien zugleich Stenererhebungen ver-bunden.

Much dieje Behauptung der Sogialdemofraten ficht dem-nach auf ichwachen Giften. Richt andere icheint es uns mit ber Sorge um die Gefährdung der Eigenwirfchaft der Gin-geborenen durch die Arbeit in den europäischen Unternehmungen gut fteben, die gwar nicht von ben Rednern in der Budgetfommiffion, wohl aber von ber neugegrundeten Dent-ichen Gefellicaft für Gingeboreneufdus in einer Gingabe an ben Reichstag und bas Reichstolonialamt ausgebrudt wird. Gewiß muß man der Gefellicaft barin guftimmen. daß die Ananipruchnahme der Gingeborenen gur Arbeit in europaifche Unternehmungen nie fo weit geben barf, daß fie die Eigenwirtschaft der Eingeborenen verfümmern läßt ober unmöglich macht. Aber die Tatsachen lehren doch, daß bisher wenigstens eine solche Gefahr nicht zu defürchten ift. In allen unsern afrikanischen Kolonien in die Eigenwirtsichaft der Eingeborenen keineswegs in Gefahr, zu verfümmern feineswegs in Gefahr, zu verfümmern. Die bei im Generaleit ficher Rollen unsern gestellichen Auf mern; fie bat im Gegentell überall einen erfreulichen Huffdwung genommen. Und man fagt mobl nicht gu viel damit, daß ohne die Arbeit auf den Pflangungen der Beigen,

ohne das Beispiel der Weisen die Eingeborenen nie dazu gebracht worden wären, ibre Birtschaft so zu entwickln, daß sie beute ichon gewinnbringenden Sandel mit den Erzengnissen treiben. Warum sollten sie ia auch früher necht arbeiten, als sie für die Befriedigung ihrer sehr beschiedenen Bebensbedürfnisse brauchten? Es war ihnen ja nur unter besonders günftigen Umftänden möglich sie an den Mann au bringen; denn es fehlten ihnen ja Berkebrömittel, sie au transportieren, und es fehlte ihnen die Sicherheit sie über Land zu bringen. Alles das verdanken sie ern den Deutschen und nicht minder auch die Sisse bei verheerenden Krantbeiten, die früher die Eingeborenenbevollerung noch schlimmer dezimierten als Stavenlagden und vor allem "unmenicht ich Behandlung" der Eingeborenen.

Daß eine solche unmenschliche Behandlung in aller und jeder Form an bekänpfen ift, auch in der Form der mit unsanteren Listen und Tüden besorgten Anwerbung und Berschlepung von Arbeitern durch gewisenlose Agenten, das ist natürlich unr selbstverständlich. Es liegt is auch schließlich im Interesse der Beihen selbst sich arbeitskräftige Eingeborene an erhalten. Und die Fälle, daß die Eingeborenen von den Beihen unmenschlich behandelt werden fönnen nicht ftreng genng gegindet werden. Aber nicht minder tonnen die Weisen verlangen, das die Eingebore-nen, die sich gegen sie auslehnen oder ihnen bavonlaufen einen freugen Richter finden. Sier wird auch gar oft Milbe angewandt. Die unangebracht ift. und die ihre Burgel barin bat, daß man von ber Bermaltung feine Rlogen fiber mangelnden Eingeborenenfdut im Reichstag baben

## Eine Erflürung der neuen Regierung in Schweden.

Der Draft meldet ans Stodholm: Bor gut befestem Saufe nob gefrem bie Regierung in beiben Ram-mern bes Reichstans eine Erflarung betreffend ihre Bolitif ab; in ber Griten Rommer burch ben Minifter volltitt ab; in der Eriten Kammer durch den Minister des Acusiern Ballenberg, in der Zweiten durch den Ministerpräsidenten Hammarstjoeld. Nach einer hiborischen Darlegung der Ministerfrise führt die Erstärung aus: Der Konflist, der awischen bem König und seinen früheren Ratgebern entstanden ist, sei nach Anslich der Regierung nicht derart, daß die Bölung der Berteit die gung 8 frage deswegen zu verschieben sei. Die Regierung wolle deskalb dem Schaft dem großelgen des des die Borrung wolle deshalb bem Ronig porichlagen, bag die Borlage betr. bie neue Berieibigungeordnung bem Reichstag erft bann vorzulegen fei, wenn bie Bahler ducch die Aufloiung ber Sweiten Rammer Gelegenbeit gehabt batten, mit Rudfict auf biefe Grage ihre Stimmen abaugeben. Die Regierung beablichtige, die Anhänger der Berteibigungsvorlagen aus den verichledenen Parteien ju vereinen, um diese große Frage unter Beiseitesehung der Meinungsverschiedenheiten in anderen Punkten, die bei der gewöhnlichen Babl im Gerbie zu ihrem Rechte kommen könnien, zu lösen. Der Zeitpunkt der Auflölung merde baldmöglicht bestimmt und furz darauf werde der Hanvinhalt der Verteidigungsresorm veröffentlicht merden. Die inhalt der Berteibigungereform veröffentlicht werben. Die Reform werde beruffichtigen, daß die für die Berteibigung notwendigen Mittel burch eine Wehrügener ober auf andere Art aufgebracht wurden unter Rudfichtnahme auf die wirfliche Steuerfähigfelt. Die Regierung balte bie Lofung ber Berteidigungsfrage vereinbar mit der fräftigen Entwicklung der fozialen Resormarbeit. Im Zusammenhang wit den Reformen der Wehrkraft siehe nach der Meinung der Regierung eine Resorm des Militärstrafgesches. In den Fragen, die nicht mit der Berteidigungofrage ausammenbangen, wolle die Regierung Burnthaltung beobachten. Endlich betont die Erflarung, bag bie militariiche Startung Schwedens ausichliehlich jum Bwede ber Berteibigung bes Bandes erfolge unter Berückfichtigung bes Grundfabes ber neutralen Stellung bes Landes.

## Der Gesundheitszustand in der deutschen Armee.

Unfer unter biefer Ueberschrift in Rr. 88 der "Biesb.
Big." veröffentlichter Artifel enthält einige Ungenausgfeiten über die Angahl der Erfrantungsfälle in den eingelnen Armeeforps, troudem die Angaben einer Meldung
des halbamtlichen "Bofffichen Büros" entstammen. Bir lasien deshalb gur besseren Orientierung nochmals eine Biedergabe über den Gesundheitsgustand in unserem Decre folgen und amar in erweiterfer Form. Die Angelegenheit wird auch in Aurae ben Reichstag beschäftigen, da befauntlich die nationalliberalen Abgeordneten Bajfermann und Schiffer im Reichstag eine Anfrage bezüglich des Arantenftanbes im Deer eingebracht haben,

Bahrend der drei Monate Oftober dis Dezember er-frankten insgesamt im prensischen Deere und den Armee-forps in Sachsen und Bürttemberg: 1912 noch 136,0, 1913 nur noch 128,2 vom Tansend der Kopsstärke. Die Ab-nahme der Zugangsätifer beträgt also 128 vom Tansend, die nd. Aber auch bei den Lagareitkranken, also bet den Mannschaften mit ernsteren Krankheitszusänden, ist im gleichen Leitraume ein Andagang der Rugengäusser, und im gleichen Zeitraume ein Rückgang der Zugangsaiffer um 1.7 vom Taufend eingetreten. Im Januar 1914 betrug ber Kranfenzugang — Laaareit und Revier — in der preuftlichen Armee (einschließlich Sachien und Bürttemberg) 58,7 vom Taufend ber Jistärfe gegen 55,9 vom Taufend im Januar 1918. Die in der französischen Meldung als besonders unglindte bezeichneten Armeesproß haben solgen. fonders ungünstig bezeichneten Armeeforps haben solgen-ben Gesamtkrankenzugung zu verzeichnen gehabt: Garde-korps im Januar 1914 47,1 vom Tausend gegen 65,6 vom Tau fend im Januar 1913 4. Armeeforps 40,0 vom Taufend (50,8), 6. Armeeforps 59,3 (59,9), 14. Armeeforps 54,9 (68,5), 15. Armeeforps 56,1 (50,7), 16. Armeeforps 49,7 (48,8). Das Gardeforps, das 4. und 16. Armeeforps stehen noch un-

ter bem Durchichnitt bes Gefamtfrantenguganges ber Ar-mee. Auch die Angeben über bas Auftreten von anfredenmee. Auch die Angeben über das Auftreten von antedenden Krankheiten treffen in keiner Weise zu. Die Ge am ist er blichkeit im Deere ift von 0.48 vom Taufend der Kopfkärke im Oktober dis Dezember 1912 auf 0.38 vom Taufend im gleichen Zeitraum des Jahres 1913 — also um 0.07 vom Taufend ge funten.

Bom Rekrntensat 1913, für den man in den Berbandlungen des Reichstans über die Wehrvorlage angesichts der Reneinkellungen gestirchtet dat, wird ebenfalls erfrentliches berichtet. Wie die neuesten Feistellungen ergeben, ist die körnerlische Beschaftenbeit der im Gerbellungen ergeben, ist die körnerlische Beschaftenbeit der im Gerbellungen ergeben,

liches berichtet. Die die neuelten Velistellungen ergeben, ist die körperliche Beschaffenbeit der im Gerb in 1912 in die preußische Armee eingestellten Rekruten recht gut. Denn von den Eingestellten wurden dis zum 31. Januar 1914 wegen Krankheiten und körperlicher Fehler nur 4.0 Brozent wieder entlassen. Tiese Prozentabl bielt sich jelt 1907 zwischen 44 und 49 jährlich und belief sich für den Rekrutenschaft gut 45. Auch dei den wichtigeren körperlichen Gehlern und Gebrechen, die Urlache der Entlasung waren. Geblern und Gebrechen, die Urlade ber Entlaffung waren, wie Unterleibsbrüche, allgemeine Körperichwäche, Krantbeiten der Obren, der Atmungsorgane und des Gergens, find wesentliche Nenderungen der Entlaffungsatifiern gegeninde weichtime Aenderungen der Entiglingsatiert gesteinber den Vorjahren nicht eingetreten. Es ist troit des hoben Refruten bedarfs infoso der leiten Geeres vorlage — wurden doch im Gerbit 1913 rund 60 000 Mefruten mehr als im Boriahre eingestellt — jest dem Vorfahre (1912) gegenüber ein Gerahfinten der Entsassischer in gögiffer um 0.5 Prozent eingetreten. Danach ind

negen die Borjahre minder fraftige und minder taugliche Leute nicht aur Einstellung gelangt.
Diese Tatsachen sind um so erfrenlicher, als bereits im Berichtszeitraume vom 1. Oftober 1912 bis 30. September 1913 der Gesundheitszustand bes Deeres recht günftig war.

## Der neue Brafident des deutschen Kriegervereinswesens.

In der Leitung bes Preuftiden Lanbes-Rriegerver-In der Leitung des Preußtichen Landes-Kriegerver-bandes, des Deutschen Kriegerbundes und des Kulfhänser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbande in ein Bechfel eingetreten. Statt Seiner Exsellens des General-obersten von Linde auf ft, Generaladiutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs, der in einer außer-ordentlichen Sihung des Bundesvorftandes am 21. Januar aus Gesundheitsrücksichten die Bräsdentschaft niedergelegt hat, ift, wie wir ichon fürzlich mitteilten. Seine Erzellenz der General der Infanterie von Ploeb — wohnhaft in Bies baden — zum Brässtenten gewählt und von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige in einer Aller-höchsten Kabinettsorder vom 9. Februar bestätigt worden. Seere General der Infanterie Bans von Ploeb,

herr General der Infanterie Vanl von Ploet, der neue Präsident, wurde am 21. August 1847 als Sohn des damaligen Premierleutnants im 11. Insanterieregtment von Ploet in Breslau geboren. Nach dem Besuche des Friedrich Wilhelm-Grunnasiums seiner Baderstadt, sowie der Ladertenhäuser Bahlstatt, Bensberg und Berlin wurde von Ploets am 18. April 1865 als charatterisserter Fähnrich dem damaligen oftpreußticken Fisslierregiment Nr. 83 in Coln a. Ab. überwiesen und erhielt am 11. Fannar 1866 das Patent als Fähnrich. Im Böhmischen Feld-auge nahm von Ploets an den Gesechten von Minchengräs und an der Schlacht bei Königgrätz teil und wurde am 20. Juli 1868 aum Leutnant besördert. Im November 1808 aum Adjutanten des 1. Bataillous ernannt, rückte er in dieser Dieußkelle in den Deutsch-Französischen Krieg und erward sich in der Schlacht bei Gravelotte das Eiserne Krenz 2. Alasse. Später nahm Leutnant von Ploets an der Belagerung von Metz, an den Schlachten bei Umiens, au der Hallue und St. Quentin, sowie an den Gesechten bei herr General ber Infanterie Banl von Ploeft, der Hallue und St. Quentin, sowie an den Gesechten bei Berteaucourt, Forgettes. Bapaume und Terren Boenilln teil. Im Treffen von Bapaume — 3. Januar 1871 — erward fich Leuinant von Ploets bas Ciferne Kreug 1. Claffe.

Roch im feindlichen Lande (1. Februar 1871) wurde von Ploch aum Regimentsadjutauten ernannt und rücke bon Ploch aum Regimentsadjutauten ernannt und rücke ein Jahr fpäter (10. Februar 1872) zum Oberleutuaut auf. Am 13. Juni 1876 wurde er als Abiutaut zur 7. Infanterie-brigade besehligt; am 17. Oftober besielben Jahres er-folgte mit einem Borpatent um ein Jahr seine Beriebung in das 1. Magdeburgische Infanterieregiment R. 26. Zwel Jahre später wurde Oberleutuaut von Ploeb a la suite des 2. Dipprensischen Grenadierregiments Rr. 3 gestellt und rücke am 12. Oftober 1878 zum Dounimann auf. Im rudte am 12. Oftober 1878 jum Sauptmann auf. . Mars 1879 murbe er als Rompagniechef in bas Bommeriche Grenadierregiment Rr. 2 veriest. Im Juli 1885 trat er als Adiptant aum Generalfommando des I, Armeeforps über und tourde im folgenden Jahre unter nochmaliger Borpatentierung um ein Jahr unter Belassung in seinem Kommando in das Offfriestiche Jufanterieregiment Rr. 78 versett. Im 14. April 1887 jum Major befördert, erhielt von Psoch am 6. November des solgenden Jahres den Befehl über das 1. Bataillon des Königin Augusta Garbe-Grenadierregiments Nr. 4 in Cobsens. Rachdem er am 18. Oftober 1892 gum Oberftlentuant beforbert mar, murbe er im nachten Monat jum Stabe des Kontain Glifabeth Garbe-Grenadierregiments Rr. 3 verfett und am 21. Frebruar 1995 gur Dienftleiftung beim Ariegeminiftertum befebligt. Am 5. April 1895 murbe er gum Chef ber 3ufanterieabteilung ernaunt und rudte im folgenben Monat jum Oberften auf.

Am 17. Dezember 1896 wurde Oberft von Ploch jum Kommandeur des Königin Elifabeth Garde-Grenadier-regiments Nr. 3 ernannt. Am 12. August 1808 wurde er unter Stellung a la suite des Regiments mit der Führung ber 49. (1. Großbergoglich Geiftiden) Infanteriebrigade beauftragt und itbernahm am 25. November besfelben Jahres als Generalmajor ben Befehl über bleie Brigabe. Am res als Generalmajor den Befehl über diese Brigade. Am 9. September 1901 wurde General von Ploet jur Ber-tretung des erfrankten Kommandeurs der 15. Division nach Coin a. Rh. beschligt und rückte zwei Monate später

jum Generalleutnant und Divifions-Rommandeur auf. Am 8. Oftober 1906 wurde er mit der Führung des 8. Armeeforps beauftragt und murde am 16. Oftober 1906 gum General der Jufauterie befördert und jum Kommandierenden General ernannt.

Im 1. Januar 1913 wurde ibm der hobe Orden vom Schwarzen Abler verlieben, nachdem er am Kaisersgeburtstage 1912 bereits & la suite des Königin Etitabeth Gardes Grenadierregiments Ar. 8 gestellt worden war, das er früher als Oberst befehligt hatte.

Am 25. Juni 1913 wurde der verdiente General unter

Belaffung in dem Berhaltnis à la suite des Elifabetbregi mente auf fein Abichiedsgefuch gur Dieposition gestellt. Am 27. Januar 1914 murde er aus besonderem allerböchiten Bertrauen auf Lebenszeit ins preugifche herrenhaus

Im Organ der deutschen Landesfriegerverbande, ber Rniffaufer-Korrespondeng", veröffentlicht ber neue Brafident folgenden Erlag:

Berlin, ben 15. Gebruar 1914. Seine Majeftat der Raifer und Ronig haben die Gnade gehabt, burch Allerbochte Rabinetisorder vom 9. b. M., meine am 21. Januar b. J. durch den Borfiand vollzogene Bahl jum Prafidenten des Preufischen Landes-Ariegerverbandes ju bestätigen.

verdandes au benätigen.
Ich folge dem an mich ergangenen Rufe und übernehme gleichzeitig gemäß §§ 4 und 8 der Sahung des Anfisäuser-Bundes und gemäß § 20 der Sahung des Deutsichen Ariegerbundes die Obliegenheiten des Präsidenten dieser beiden Berbände. Die durch das Bertrauen des Borstandes erfolgte Bahl ehrt mich in hohem Maße, sie führt mich in ein schones aber verantwortungsreiches Amt.
Meine Aräste und mein Birken gehören von nun an der Ariegervereinssache.

ber Rriegervereinsfache.

Doge ber gute Geift, ber in unferen Ariegervereinen berricht, die aufrichtige, treue Ramerabichaft, die die ebemaligen Soldaten aller beutichen Stämme umichlieht, möge der Gedanfe der Opferbereitichaft "Alle für Einen — Einer für Alle" fich immer weiter entwickeln und gute Frucht tragen auch unter meiner Führung. Dies ist mein Goffen und mein Bunfch. Einmittig wollen wir aber wirfen im Sinne des monarchiichen Gedantens, der Ber-landsliebe, der Trene und Singebung ju Raifer und Reich und dem angestammten Surftenbaufe. Ich entbiete den Kriegervereinen meinen famerad-

idaftliden Gruft.

General der Anfanterie, a la suite des Königin Elifabeth Garde-Grenadier-regiments Rr. 3.

## Rurge politische Rachrichten.

Der Raifer in Karlsruhe.

Der Raifer ift gestern abend mit Gefolge vom Pote-bamer Babnbof in Berlin gur Beifebung der Pringeffin Bilbelm von Baben nach Rarlerube abgereift.

#### Auszeichnung des Bringen zu Wied.

Mus London wird gedrabtet: Dem Bringen gu Bied bat ber Konig von England bas Ritterfreug des Ronigin Biftoriabandes verlieben.

#### Der Bring gu Bied in Baris.

Mus Baris wird gedraftet: Bring Bilbelm an Bied ift beute früh 6 Uhr von London fommend bier eingetroffen. Er wird fic nur wenige Stunden bier aufhalten, bat jedoch einen großen Arbeitsplan ju erledigen. Im Laufe des Bormittags wird der Pring dem Minifterpräfidenten Doumergue fowie verichiedenen anderen politifchen Berionlichkeiten einen Besuch abstatten. Er frühftüdt beim Prafiden-ten Poincare und das Diner wird er beim deutschen Bot-schafter einnehmen. Boraussichtlich wird der Pring auch noch einigen anderen Botichaftern Besuche machen. Abends wird er die Reife nach Bied antreten.

#### Die Beamtenbefoldungsnovelle.

Bereits in heutiger Morgennummer haben wir die Abanderungen der Besoldungsordnung für die preußischen Beamten, wie fie in ber Rovelle vorgefeben find, ausführ-Iich hervorgehoben.

In ber Begrundung der Grage, marum die Ro-velle nicht noch weitere ale die gemeldeten Beamtentlaffen

aufbeffert, beift es:

Bu einer Erstreckung der Besoldungsvrduung auf die Alassen über 5 binaus, die durchweg den Döchstat von 1960 Mark übersteigt, besteht weder ein Anlas durch die Reichsgesetzgebung, noch eine lachliche Notwendigkeit, noch auch die Wöglichkeit der Durchführung in finanzieller din-Grundiablich barf an einer Befoldungsordnung, die für langere Zeit die unveränderliche Grundlage darftellen foll, im allgemeinen nicht gerüttelt werden, wenn anders nicht eine ichwere und unerträgliche Bennruhigung der Beamtenicaft und bedeufliche Erichlitterung der Staate-finangen wie der allgemeinen Bolfswirtichaft eintreten

Bu einer umfaffenden Abanderung ber Befoldungs. ordnung von 1909, die unter ichweren Opfern des Staates ben Beamten fast ohne Ausnahme erhebliche Beguntigungen gebracht bat, ift nach Berlauf der wenigen Beit der Beitpunft noch nicht gefommen. Abgeseben von der Mehrbelaftung murbe eine wiederholte Reuregelung Berbältniffe der difentlichen und privaten Wirticaft beein-fluffen, denn diese würden fich im Salle größerer flaatlicher Besoldungsmaßregeln voraussichtlich zu ahnlichen Auf-besterungen ihrer Angestellten gedrängt feben, zu solchen aber feien namentlich die Rommunen faum im Stande.

#### Die Spionage-Rommiffion.

Die Rommiffion des Reichstages jur Beratung des Entwurfs gegen den Berrat militärischer Geheimnifie nahm gestern den § 4 in folgender Faffung an:

Ber fich ein Militargebeimnis in ber Abficht verichafft, es gu einer bie Sicherbeit bes Reiches gefahrdenben Mit-teilung gu gebrauchen, wird mit Juchthaus bis gu gebn bei mildernden Umftanden mit Gefängnis nicht unter 6 Monaten (die Borlage jagt, von 6 Monaten bis au 10 Jahren), bestraft. Gegen ben, der bas Geheimnis ober die Nachricht dem Täter in feiner Eigenschaft als deuticher Beamter oder beutiche Militärperson zugängig macht, kann auf Buchthaus bis gu 15 Jahren erfannt merden.

5. der die Strofandrobung für benienigen enthalt. der fich vorfatlich ein Militargeheimnis ohne Berratsabficht verichafft, murbe angenommen mit ber Ergangung, au dem Borian auch die Rechtswidrigfeit eingefest

Bei & 6, ber bie Strafandrohung für benjenigen ent halt, der ein Berbrechen ber in den vorgenannten Bara-graphen bezeichneten Art mit einem Anderen verabredet oder es in anderer Beije vorbereitet, entipinnt fich eine eingehende Debatte über ben Begriff "vorbereitet", der allgemein als untlar bezeichnet wird. Die Regierung fiellt bis aur nächften Situng die Beseitigung der erhobenen Bedenten in Ausficht.

#### Bebels Lebenserinnerungen.

3m Berlage von Dieb in Stuttgart ift por einigen Tagen ber britte Band von Bebels Lebenserinnerungen (herausgegeben von Rarl Rauisfn) ericienen. geht nur bis jum Jahre 1882 und murbe im Juli porigen Jahres vollendet. Beiter ift Bebel mit feinen Erinne rungen nicht gefommen; ber Tod nahm ihm bald nach ber Erinnerung Diefes Bandes die Geber aus ber Sand. Rarl Rautofn die Erinnerungen an der Sand der porbandenen Paviere und Anfzeichnungen fortführen wird, ideint zweifelhaft zu fein.

#### Mushebung einer neuen Spionageagentur in Der Schweiz.

Die Benfer Morgenblatter berichten von der dort erfolgten Ausbebung einer neuen Spionageagentur. Au ihrer Spihe foll ein früherer deutscher Offigier namens Emanuel v. Ed fowie ein öfterreichifcher Referveoffigier namens Mone Glafer geftanden haben. Die Unterfuchung, die auf Beranlaffung des Schweiger Bundesrates burch Oberft Egli geführt wird, foll einen weitverzweigten und wohlorganifierten Spionagedienft aufgebedt baben, ber für Deutschland, Defterreich-Ungarn und Rugland betrieben fein foll. Wegen alle Beteiligten foll ber Bundearat einen Ausweifungsbefehl erlaffen haben. - Der vorliegende Gall fieht, wie ber "Berfiner Lofal-Angeiger" von moglunterrichteter Geite erfahrt, im Bufammenhang mit dem Gall Bargier in Genf und ift ebenfo gu bewerten. Ed und Glafer haben alfo Spionage gegen Deutschland und Defter-reich-Ungarn getrieben. Ed ift nicht Deutscher, fondern

#### Streit frangofffcher Marine-Offigiere.

Mus Marfeille wird gemelbet: Die Offisiere ber Sanbelsmarine bielten geftern eine Berfammlung ab, bie febr fiftrmifch verlief und in ber beschloffen murde, bente teilmeife den Streif gu beginnen. Sollte die Direktion der Meffageries maritimes, die gunacht von dem Streif betroffen ift, nicht die Forderungen ber Offigiere erfüllen, fo werden auch die anderen Gesellschaften, die in Marfeille ihren Gig haben, ohne Offigiere ihren Beirieb meiterführen muffen.

#### Das ruffifde Armeeprogramm.

Bie die Petersburger "Nowoje Bremja" meldet, wird der Ariegsminister in den nächsten Tagen der Reichsduma eine fehr wichtige Borlage über bedeutende Areditforde-rungen zur Berwirflichung des großen Armeeprogramms

#### Die griechifd-rumanifche Berlobung.

Der Drabt meldet aus Athen: Die Berlobung bes griechifden Rronpringen mit ber Pringeffin Elifabeth von Rumanien findet am 6. Mat fratt. Die Trauung erfolgt in Aiben. Mle Traugengen werden Kaifer Bilbelm und bie Rönigin von Rumanien fungieren.

Aus Bulareft wird ferner gemeldet: Der Minifter-rat bat beichloffen, der Bringeffin Elifabeth von Rumanien

als hochzeitsgeschent bes Landes eine jabrliche Apanage von 200 000 Aronen in geben und bementiprechenbe parlamen. tarifche Magnahmen unvergüglich au treffen.

#### Die bentiche Militärmiffion.

Der "Matin" melbei ans Ronftantinopel, daß in ge-wiffen politifchen Areifen die Reife des Oberften von Strem. pel nach Berlin (die, wie es hieß, ans Gesundheitseudsichten erfolge. D. Red.) als ein Beweis des Scheiterns der deut-schen Militärmission anzusehen ist. Mehrere andere Mit-glieder der Militärmission sollen, wie das Blatt weiter zu melden weiß, gleichfalls in den nächten Tagen die Türkei

#### Stadtnachrichten.

Biesbaben, 19. Gebruar.

#### Biesbadener Stadiverband für Jugendfürforge.

Abteilung Jugendgerichtsbilfe.

Der "Stadiverband für Jugendfürforge", über defien Tätigfeit in Begug auf den Kinderichut wir vor einigen Tagen berichteten, hat zu gleicher Zeit auch die Jugendgerichtebilfe organifiert.

In saft allen größeren Städten arbeiten Jugendrichter und Vereine zusammen und die Zentralfiellen, von denen aus die Arbeit eingeteilt wird, haben sich überall vorzüg-lich bewährt. Auch bier werden dem Stadtverband die eingelnen Galle vor der Berhandlung vom Jugendrichter befannt gegeben und von bort werden fie den guftandigen Bereinen gur Behandlung überwiesen oder auch selbst bearbeitet. Das Ergebnis der Ermittlungen geht an das Jugendgericht und wird durch einen furzen Bericht in den Aften des Stadtverbandes niedergelegt. Huch die Schuts. aufsicht wird in derielben Beile gehandhabt. Beldier Gegen aus diefer Zusammenarbeit von Beborde und privatem Einwirfen ermöchft, zeigt die Statiftit, die die Deutsche Bentrale für Jugendfürforge in Berlin beraus. Dettinde Jentrale für Jugensfüriorge in Bertin beraus-gibt. In Berlin allein wurden im vergangenen Jabre 1911 Fälle bearbeitet. Die Gesantzahl der unter Schutz-aufsicht siehenden Jugendlichen war nach stähriger Tätig-feit der Zentrale bereits auf 2000 angewachsen. Wie aus den Berichten von Einzelfällen bervorgeht, ist Mancher vor weiteren Fehltritten bewahrt worden. Der erhebliche por weiteren Gebitritten bewahrt worden. Der erhebliche Mudgang der Bahl der Borbenraften gibt den giffern-mäßigen Beweis, daß die Schubaufficht den einmal Ge-ftrauchelten durch iorgfältige Ueberwachung und Beein-fluffung vor Mudfällen bewahrt.

In Biesbaden faben fich die verichiedenen Bereine, wie der Berein Lindenhaus für die evangelischen Mädchen, der Fürforgeverein Johannisstift für die fatholischen Mädchen, der fatholische Männersuriorgeverein, die Geiftlichen aller Konfessionen, Lebrer und andere in fogialer Arbeit intereffierte Rreife gur Mitarbeit bereit gefunden, fodaß nunmehr bie Lude, die bisber auf diefem Gebiet bier beftand, burch planmagiges Infammenfaffen ber Eingelarbeit amedentiprechend ausgefüllt werden wird. Die Be-richtsbehörde hat die Einrichtung diefer Zentralitelle als wertvolle Unterftubung in ber Durchführung ber Jugend-

gerichtsarbeit freudig begrunt.

#### "Mipha",

fo nennt fich die Allgemeine photographische Ausftellung, die im September d. 3. in Bicsbaden veranstaltet wird, nach den Anfangsbuchtaben ihrer vollftändigen Bezeichnung. Der Chrenausschuß weiß eine große Zahl hervorragender Namen von Bicsbadener Burgern auf und an ber Spite die bes Berrn Regierungsprafidenten v. Deifter und des herrn Oberbürgermeiftere Dr. Glaffing. 3m Arbeitsausichuf, ben ber ftabtifche Berfebrabirettor Berr Reffelring leitet, befinden fich Berfonen, die gu ber Photographie in engerer ober entfernterer Begiebung fteben, die aber alle burch ihre Stellung berufen und geeignet ericheinen, das Unternehmen gu fordern. Der Arbeitsausichus versendet jest das Programm der Ausftellung, das durch folgende Ausführungen eingeleitet wird:

Mus Liebhaberfreifen ber iconen Lichtbildfunft ift die Anregung gur Abbaltung einer allgemeinen photographiichen Ausstellung in der Residenz- und Kurftadt Biesbaden ergangen. Der Arbeitsausschuß, der diese Anregung aufgenommen hat. konnte schon bei den erften Organisationsarbeiten eine begeisterte Zustimmung aus Rah und Fern mabrnehmen. Benn anfänglich nur an eine fleine Ans-ftellung im Rabmen ber nächften Umgebung Biesbidens gebacht mar, fo brachte bas große Intereffe, bas vom erften Unfang an für die geplante Beranfialtung bezeugt murbe, es mit fich, daß nur eine allgemeine photographifche Musftellung in Frage tam, die aus allen Teilen bes großen Deutschen Baterlandes und barüber hinaus beichidt werben fann und bas gange Gebiet ber Lichtbildtunft umfaffen foll.

Durch eine fachgemäße Ginteilung in verichiebene Mbteilungen und Rlaffen foll in der Alpha fomobl dem Liebbaber- wie bem Bernfophotographien Gelegenheit geboten werben, fich mit den Erzeugniffen feiner Runft gu betätigen.

#### Feuilleton. Wiffenschaft.

Rene Runde vom Mars. Die Flagftaff-Sternwarte in Arizona hat vor turzem ein neues Spiegeltelessfop von 100 Zentimeter aufgestellt, und durch diese Instrument hat der amerikanische Aftronom Lowell Beobachtungen gemacht, die die gegenwärtigen Anschauungen vom Mars ein wenig verändern. Lowell hat jüngft dem Parifer Aftro-nomen Flammarion feine Beobachtung am Mars mitge-teilt, die wohl allen Aftronomen überraschend fommt: Seit Dungens, der am 1. Dezember 1959 in feine Beobachtungen eintrug, der Mars scheine sich in der gleichen Zeit um seine Achfe zu drehen, wie die Erde, haben die Aftronomen dieie Länge des "Marstages" genauer zu berechnen gesucht. Schon Cassini hatte wenige Jahre später als Syngens den Bert 24 Stunden und 40 Minuten gesunden und die neueren Aftronomen geben alle übereinstimmend an, daß der Marstag rund 24 Stunden 37 Minuten und 22 Setunden 25 Marstag rund 24 Stunden 38 Minuten und 22 Setunden 38 Minuten und 23 Setunden 38 Minuten und 24 Stunden 38 Minuten und 24 Setunden 38 Minuten und 22 Setunden 38 Minuten und 24 Setunden 38 Minuten und 24 Setunden 38 Minuten und 25 Setunden 38 Minuten und 26 Setunden 38 Minuten und 27 Setunden 38 Minuten und 28 Setun Rach Lowells Beobachtung ift diefe Bahl nun fallch: er hat gesehen, daß der Rullmeridian des Mars 12 Minuten früher durch die Mitte des Gesichtsfeldes im Fernrohr ging, als er es hätte tun dürsen. Dieser Unieramifchen Berechnung und Beobachtung ift, wie felbi fich ausdrüdt, ju groß, als daß er einem Frium über die Richtung der Marsachie jugeichrieben werden fonnte, und jo bleibt wohl nur die Annahme, daß der Marstag durch die bisberigen Berechnungen noch nicht genan bestimmt worden ift. Huch auf das Ratfel der Marstanale ift durch die Beobachtung Lowells mit Silfe des neuen Rieseninstru-mentes neues Licht gefallen. Die Rätfelhaftigfeit der Er-scheinung wird dadurch freilich nur vergrößert. Bisher hatte man angenommen, daß man die Marskanäle nur durch kleinere Fernrohre sehe, während durch die bisherigen Rieseninstrumente die geometrischen Figuren der Kanal-nehe aufgelöft worden fein follten. So it es 3. B. bei der Beobachtung durch den 403ölligen Refraktor der Perkes-Eternwarte gewesen. Lowells Beobachtungen fieben nun an denen der Bertes-Sternwarte im Biberforuch und be-ftatigen die Beobachtungen burch ichroachere Fernrobre: Lowell hat durch das Riefenfpiegelteleftop die "Ranale als feine, genau geometrifche Linien" gefeben.

#### Literatur. Ein moderner Grofverleger über die Rot des Bns

des. Der alte Can "Bucher haben ihre Schidfale" findet eine neue Auslegung durch einen der größten Berleger Englands, Billiam Beinemann, der jungit gelegentlich einer Reife in den Bereinigten Staaten einem Mitarbeiter der New-Yorker "Times" einiges aus feinen Erfahrungen als Berlagsbuchhändler erzählt hat. Rach feinen Angaben, die sich natürlich hauptsächlich auf England beziehen, hat Das Buch gegenwartig mit ben großten Schwierigfeiten au fampfen: bas moberne Buch führt, bant ber großen Babl seiner Geinde, ein fümmerliches Leben, ce ift furglebig, ja fanm geboren, ift es schon wieder tot. Belches find nun die Geinde, die diese "Not des Buches" verursachen? Beinemann nennt gunächt die llebererzeugung von Büchern und die Gucht nach Reuem bei ben Bucherlefern. Die Lefer find in beaug auf Bucher Ledermauler, die immer bas Reufte und Angenehmste wollen. Ein zweiter, ebenso ichlimmer Jeind der Bücher ist — die Zeitung. Deutigen Tages ist nach Seinemann die Zeitung ein Aufturwerfzeug ersten Ranges. Man hat heute wenig Zeit zum Leien, und was Nanges. Man hat beute wenig zeit aum velen, und ind in der Zeitung fiebt, genügt, um die Neugier und den Bissensdrang der Wenge zu befriedigen. Unter anderen Feinden der Bücher nennt Deinemann auch solche, von denen man früher nichts wuste, oder die nicht als Feinde der Bücher galten. Das sind der Sport, zu oberft Automobilsport und sweigstens in Eugland) Golf, ferner der Tango und ichlieflich der Rinematograph. Der Rinematograph wendet fich an die breite Maffe und ergablt ihr Weichichten und überliefert ihr Tatjachen in viel fcmadhafterer Borm, als ein Buch es überhaupt tann. Als legten Geind des Buches ichlieflich nennt Beinemann etwas, mas wohl noch niemand unter diefem Gefichtspunfte betrachtet hat: bas icone Better. Der englische Berleger begrundet bies aber gang richtig damit, daß icones Better mehr gum Spagierengehen als jum Bucherlejen verlodt, und von diesem Standpunfte aus betrachtet er einen sonnigen Oftobertag als Unglid fitr ben Gang feines Gefcaftes.

#### Aleine Mitteilungen.

Aus Maing, 17. Gebr., ichreibt unfer Dr. R. Mit-arbeiter: "Dorothus Rettung", das in Biesbaden ichen befannte englische Schanspiel von Alfred Sutro, schon befannte englische Schanipiel von Alfred Sutro, wurde heute hier zum ersten Male, und zwar in der Uebersetzung von Carl Johannes Schwartz gegeben und fand vor einem nur mäßig bejetzen Sauie freundliche Aufnahme. Man fann dem Stück einen geschickten Aufdau und einen gewandten Dialog nicht absvecken und dies erzielte denn auch den Beifall des Aublikums. Der Löwenanteil desselben gebührt Brl. Maren, die die Titelrolle gewandt spielte aber auch die beiden Liebhaber Edward (Derr Arohe) und Balter (Gerr Laubinger), sowie der Kassendie Arnold (Herr Mang) verdienen Lob: der nur eiwas zu sehr polternde Chef Genry sowie von Born.

braftifche Tante mar Rofel van Born. Das neue Drama von Gerhart Sauptmann "Der Bogen des Donffeus" ift foeben in Buchform (gebeftet D., gebunden 4 DR.) bei E. Gifder, Berlag, Berlin, er-

#### Die jüngfte Runft

wird von Brof. Friedrich Kallmorgen, dem hervor-ragenden Landichafter, in der "Annftwelt" nach ihrem wirf-lichen Wert eingeschätzt. Wir geben im folgenden die bemerfenswerten Ausführungen eines Aufers im Strette wieder, der hier in Babrung berechtigter Interessen das Bort ergreift und der als Autorität wohl mehr gehört 3u werden verdient, ale die Borfampfer jungfter Runft felbft. Brof. Rallmorgen fagt:

"Es hat nie eine Runft gegeben und wird nie eine feit die fich nicht auf Raturftubium grfindete. Wer fich der Ratur nicht mit findlichem Sinne und mit Ehrfurcht nabt. wer fie nicht ju verfteben und in fich aufgunehmen fucht, der ift fein Rünftler. Um das ju fonnen, muß man aber viel Liebe haben und an fich felbft große Anfpruche fiellen. Davon ift bei den Machwerfen diefer Reuerer nicht viel gu fpuren. Gewiß gibt es unter den Autoren Leute, die es ehrlich meinen und Ernftes wollen. Sie verfennen aber gang bie Ansbrudemöglichfeiten der Runft, ber bilbenben

Um die Borguge und Gebenswurdigfeiten unferer Belifurftadt und die noch gu menig befannten Raturiconbeiten bes Taunus und ber angrengenden Regionen im Bild einheitlich zu veranschaulichen und baburch bas Intereffe bes Reife- und Raturfreundes für unfer engeres Baterland gut forbern, werden filr Biesbaden und Umgebung besondere Gruppen gebilbet.

Die Ausstellung umfaßt folgen be Abteilungen: Lanbichaften und Städtebilber, 2. Sporte und Gentebilber, 8, Portraits, 4. Biffenicaftliche Photographie, 5. Photographische Industrie. In den Abteilungen 1, 2 und 3 werden zwei Rlaffen unterichteben: a) Liebhaber-

photographie, b) Berufsphotographie.

Als Breise find Medaillen, Platetten und Ehren-biplome vorgeschen. Eine Berbandsmedaille bes Berbandes deutscher Amateurphotographen-Bereine und ein Ehrenpreis des Bereins gur Förderung der Amateursphotographie in Biesbaden find bereits gugesagt. Eine aussuchtliche Mitteilung über die Preise und Ausgeichaungen wird noch erfolgen.

gen wird noch erfolgen.

Alls Auskiellungsgebühr wird pro Ondratmeter Wandfläche erhoben: von Mitgliedern der Bereine, welche dem
Berbande Deuticher Amateurphotographen-Bereine angebören 5 M., von ionftigen Liebhaberphotographen 10 M.,
von Berufsphotographen 15 M. Jeder angebrochene
Onadratmeter wird voll berechnet. Für die photographische
Industrie beträgt die Gebühr für den Onadratmeter:
Wandiläche 15 M., Bodensläche 20 M. Grundgebühr. Bei
Aufbanten besondere Bereinbarungen. Weniger als 2
Onadratmeter werden nicht abgegeben; jeder angebrochene
Onadratmeter wird voll berechnet. Quabratmeter wird voll berechnet.

Letter Melde erem in für die Beteiligung ift der 30. Juni 1914. Die Frin für die Einsendung der Bilder und der Ausstellungsobjekte wird noch bekannt gegeben.
Die einzusendenen Bilder sind ansnahmslos unter Glas (im Rahmen oder mit Kalikoverklebung) zu bringen

und muffen mit Aufbangevorrichtung verfeben fein. Sie muffen auf ber Rudfeite ben Titel und die Begeichnung ber Abteilung, für welche fie bestimmt find, jowie Angabe des Kopierversahrens, eveninell des Berfanfspreises und die genaue Adresse des Berfertigers tragen. Bei Berdenung der Wandsläche ist der notwendige Ivischenaum awischen den Bildern mit zu berücksichtigen. Als Bodenstäche wird lediglich der Fußboden zur Berfügung gestellt. Für Tische etc. haben die Auskeller selbt Sorge zu tragen. Die Balfte ber Platmiete ift jugleich mit ber endgiltigen Anmelbung, ber Reft bis jum 15. August 1914 einzusenben. Gine Rudaablung ber Gebühren findet nur bei Ablehung ber Bilder feitens ber Aufnahmefommiffion ftatt. Bet Burudgiehung der Anmelbung verfällt der eingegablte

Betrag.
Alle eingesandten Bilder und Ansfiellungsgegenstände unterliegen dem Urteil einer Aus fin ab mie tom mit si on in Bezug auf ihre Zulässigseit und Zuteilung. Dem Spruch dieser Kommission baben sich die Aussteller unbedingt gu unterwerfen. Die Namen der Mitglieder der Aufnahmekommission werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.
Sorsiehende Bestimmungen werden durch eine bestondere Kommission noch ergänzt und erweitert, und erkolgt deren vollkändige Beröffentlichung im Laufe der

nächften Boche.

Es wird gebeten, mittelft Boftfarte fofort unverbind-liche Mitteilung über eine vorausfichtliche Beteiligung au machen, damit der Arbeitsausschuft in der Lage ift, allen Intereffenten die fpateren Beroffentlichungen augeben gu

herr Regierungspräfident Dr. v. Meifter. Bie bie "Gr. 92." melben, ift man in unterrichteten Rreifen ber Anficht, bag Regierungspräfident Dr. v. Meifter in nachfter Beit gum Oberpräfidenten der Proving Cachien ernaunt werden wird. Prafident Dr. v. Meister befindet fich ichon feit etwa ocht Tagen in Berlin.

Militärper onalien. 21. Graf Wrangel im Guf. Regt. v. Gersdorff (Rurbeff.) Rr. 80 ift gur Unteroffigier-foule in Julid verfent, Gaburich v. Blantenburg ift gum Leutnant im gleichen Regiment beforbert worden. Unterargt d. R. Dr. Rojer, Landwehrbegirf Bicsbaden, ift gum Affiftengargt d. R. beforbert, bem Stobarrat Dr. Gelberblom b. Landw. 1. Aufg., Landwehrbegirt Bies-baden, ift ber Abicbied bewilligt worden,

Sein 70. Lebensjahr vollendet am 20. Februar Aunst-maler und Schriftfteller Eduard Louis Kreuger in Viesbaden. 1844 zu Diffeldvrf geboren, besuchte er die Realschule seiner Baterstadt und die Agl. Aunstafademie unter Sohn und Achendad. Seiner Reigung zur Lebr-tätigkeit folgend, übernahm er 1868 eine Lehrerüelle am Sonnassum und der Realschule in Diren und wurde 1876 als Lehrer an das Agl. Gumnasium und Realgumnasium nach Biesbaden berusen; 1893 trat er aus Gesundheitsrüc-sichten in den Rubestand. Bon seinen Schöpfungen besindet sich ein sebensgroßes Bildnis des Kaisers in der Loge "Sobenzosern" in Biesbaden, "Rervi, Riviera di Levante" bei Fabritbes, Immermann in Ludwigsbasen, "Beinprobe im Gester" bei Beingursbei "Schöler in Rudesbeim ustn

im Reller" bei Beingutsbel. Schafer in Ribesbeim ufw. Charafterverleihung. Dem Regierungsrat von hun-belsbaufen in Biesbaben ift ber Charafter als Ge-beimer Regierungsrat verlieben worden.

Bom Dauptbahnhof. Durch einen großen Umbau ber Gleisanlagen im Sauptbalinhof, ber in ber nächften Beit mit Beidleunigung burchgeführt wird, wird es ermöglicht,

Runft, die innerlich Geschautes, auf Rafuranichaunung Ge-grundeles bilben foll, und fie bringen Theorien und Brobleme auf die Leinewand, die mit der lebendigen Runft nichts au tun baben. Sie vergeffen gang, daß ein Runftwerf ein Zusammensassen, eine Harmonie von vielen Dingen ist. Es gebt nicht an, eines aus diesen herauszureißen und eine nur Bicht, nur Rhothmus, nur Farbe, nur Bewegung oder nur deforative Fleden zu geben. Das sind Experimente, aber feine Kunstwerse, Experimente, die ins Ateller gebären, aber nicht mit Geschrei und dem Anspruch, Kunstwerse zu sein, in die Deffentlichkeit gebracht werden sollten. Ebenso gewiß ist aber, daß die große Wehrheit mit-läust, nur, weil diese Machwerse Aussehen Zeit, weil eine Kritik, die der Sensation wohlgesinnt ist, für diese in die Arritik, die der Sensation wohlgesinnt ist, für diese in die Armopete kößt, und weil es Kunsthändler gist, die damit ein Geschäft zu machen verstehen. Die Mehrzahl säuft auch deswegen mit, weil es ja so billig ist, so was zu machen, ein Busammenfaffen, eine Barmonie von vielen Dingen ift.

deswegen mit, weil es ja so billig ift, so was an machen, denn daß aur Kunst Können gehört, ein gut Teil Handwert, das man sich mit schwerer Mühe erwerben muß, das ist eine ewige Wahrheit, die dier geleugnet wird."

Die Zukunst der deutschen Kunst siedt Kallmorgen danach nicht in den neuesten Richtungen. "Bir sind aber auf dem Wege." so schreibt er, "das Abmalen der Katur nicht mehr als Endawech der Walereit anzusehen. Wir haben im den leisten Tahrakungen des Noturstudium sehr eindringlich den letten Jahrzehnten das Raturftudium febr eindringlich den legten Jadrzehnten das Naturstudium sehr eindringlich betrieben und viel hinzugelernt: das ift das Berdiens der impressionistischen Schule. Die Studie erlangte eine übertriebene Bedeutung und galt als Bild. Das Studium der Natur aber ift nicht Endzweck, sondern Mittel zum Zweck. Diese Anistauung, die auf eine Berinnerlichung der Aunst ansgeht, die dem Bildgedanten, der Komposition wieder ihre Bedeutung geben will, bricht sich Bahn, und darin liegt die Lufunst der henticken Kunst." die Buge aus ben Richtungen Koln und Rubesheim in die Bleife ber Streden Erbenheim, begm. Limburg und Riebernhaufen und umgefeber einguleiten. Außerbem wird burd Berichiebung von goblreichen Beichen, Signalen ufw. eine großere Betriebsficherheit und eine ichnellere Bugabfertigung angeftrebt.

Rener Beftermalbarug. Der erfte Borfibende ber Orisgruppe Bonn des Befterwalbliubs, R. Dohr nann, batte einen Bettbewerb angeregt, um einen geeigneten Ruf gu finden, der als Erfennungewort, Wandergauß und Besterwaldruf für alle Besterwalber bienen tonne. Ueber 60 Borichlage find eingegangen. Der aus feche Mitgliedern bestehende Prifungeausichus erfannte den 1. Breis gu dem Bandergruß "bui Baller? - Allemoll" non A. Beiß in Mademublen auf bem Befterwald.

Die Bahnhofftrage erhält gelegentlich ihres Umbaues im tommenden Grfibjabr Prefignebeleuchtung, die im Unichluß hieran auch durch die Markiftraße bis jum Schloßplat durchgeführt wirb.

Rarueval in Maing. Mit der den Maingern eigenen Latingeri in Maing. Bett der den Meinigern eigenen Ledbaftiafeit treten eben Bercine und Gesellschaften, Stammtisch und Kegelfluß zusammen, um durch die Tat zu bezeugen, daß die Mainzer Fastnacht ihren alten guten Klang bewahrt hat. Kaum ist die Zugsidee da, so gehis an die gemeinschaftliche Ausarbeitung des Ganzen. Der diesjährige Fastnachtmontags-Zug wird sich seinen Worgungern würdig anreiben. Ind wo die bekannten karnegängern würdig anreiben. Ind wo die bekannten karnevaliftifchen Beranfialtungen mabrend ber brei Gefitage, beginnend mit dem hochtomifden Refruteneingug im Camp. tag, ichließend mit den Austlängen des "famofen Diens-tagsballes" in der "guten Stubb", der Stadthalle, All-überall in den Gaffen und Sofen rührt es fich: die Buben fleppern, die Madden üben fich im Tangen, die Garden exergieren, die Künftler, Maler, Werksteute bauen die Zugsgruppen und kommen auf tolle Einfälle und das Lachen breitet über bie Stadt und ibre Gafte feine mobltuende beilende Rraft aus.

Der Stellenwechsel im Rontor und Laben fteht vor ber Tür. Bie alljährlich, fo werden auch am diesjahrigen 1. April zahlreiche Sandlungsgehilfen ihre Plate wechseln, Da heiftt es, fo ichreibt uns die hiefige Ortsgruppe des Deutschnationalen Sandlungsgehilfenverbandes, Chef rechtzeitig für guten Erfat, für den Gebilfen für eine neue gute Stellung beiorgt zu fein. Richt dringend genug kann deshalb bei diefer Gelegenheit wiederum vor den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern gewarnt werden. Empfoblen feien bagegen die Stellenvermittlungen ber großen faufmännischen Verbande. Der größte von ihnen, der Denischnationale Sandlungsgehilsenverband (Sig Samburg), der allein 150 000 Mitglieder jahlt, bat eine bei Prinzipalen und Gehilfen im besten Ansehen fiebende Siellenvermittlung, die auch im verflossenen Jahre wieder mit fteigendem Erfolge arbeitete. Sand in Sand mit dieser Einrichtung arbeitet die Berficherung gegen Stellenlosigfeit, die von 1908 bis 1918 911 222 M. Renten an Stellenlose ausgablte, im vergangenen Jahre allein 202 836 M.

Die Befiger von Taufendmarticheinen und folche, die es werben möchten, geraten in nicht geringe Berlegenbeit durch die Tatfache, daß es zweierlei Gorten von echten Taufendmarkicheinen gibt, und zwar eine furze, glatte und eine lange, raube Art. Diese eigentumliche Tatsache ift diefer Tage festgestellt worben, als ein herr aus Rauheim bei dem Kangleirat herbert in Groß-Gerau einen Taufendmartidein in Bablung gab. Dem Beamten fiel auf, dah bas Bapier diefes Scheines bedeutend rauber mar, als es fonft bei den Taufendmarkicheinen gu fein pflegt und er legte den Schein deshalb der Begirkssparkafie gu Groß-Geran vor, die ebenfalls die besondere Rauheit feftftellte, aber auch noch entdectte, daß der rauhe Schein 2 Millimster langer mar, als glatte Taufendmarticeine. Der Befiger des rauben Papiers wurde zu Protofoll vernommen und ber Schein ging an das Amtsgericht gur Erbebung einer Antlage. Die Staatsanwalticaft in Darmstadt, die weiter mit der Sache befaßt wurde, legte ben rauben, langen Taufendmarticein der Reichsbant por und dieje ertlärte, daß er ebenfo echt fet wie die glatten und furgen Goeine.

Biebergefunden murbe die por einigen Tagen verdwundene Grau eines verftorbenen biefigen Sotelbefibers.

Echwerer Unfall. Beute Bormittag gegen 10 Ubr rafte ein Geschäftsbote der Ablerapothefe, ohne Warnungsaeichen zu geben, mit seinem Rade in der Frankfurier
Straße auf ein fiedzedniähriges Frankein A. zu und ichleuderte es durch den bestigen Anprall zu Boden. Der Ueberfahrenen fürzte Blut ans Nund und Nase und eine ichwere
Gehirnerschitterung machte sie bewuhtlos. Paffanten forgten filt die Ueberfahrung der Berlegten mit einer Drofchte in die elterliche Bohnung in ber Edernforder Strafe.

Die Rache bes Sandwertsburiden. Die biefige Urmenverwaltung batte eine geitlang die wohltatige Einrichtung getroffen, arme Sandwertsburichen, die mit gerriffenem Schuhmert bei ibr vorfprachen, mit neuen, dauerhaften Schuben gu verfeben. Gin Mainger Sandwertsburiche fucte fich bas ju Ruben ju machen, und betrat am Miti-woch das Gebäude der Armenverwaltung mit der Bitte, seine durchlöcherten Schube gegen neue umgu-tauschen. Seine Bitte mußte jedoch abgeschlagen werden. Mus Born gertrümmerte der Dandwerksburich e gablreiche Fensterscheiben des Gebäudes. Rach vollbrachter "Geldentat" stellte er sich freiwillig der Polizei.

Dreifte Bettelei. Ich habe eine Stelle gesunden und muß mich dort demnächt vorstellen. Aber mit diesen durchlöckerten Schuben kann ich mich doch unmöglich meinem Brotherrn vorstellen!" Mit diesen in kläglichem Tone gehaltenen Borten suchte dieser Tage ein Jandwerfsburfche das Berg einer Dansfran in der Porkstrake zu erweichen, und mitleidig schenkte sie dem Manne auch ein Paar gut erhaltener Sitesel ihres Mannes. Eine halbe Stunde ipäter konnte sie die Schube in dem Schaufenster eines in der Räbe wohnenden Althändlers bewundern. Wie wir hören, follen noch mehr mitleidige Seelen auf diesen Schwindel bineingefallen sein. bineingefallen fein.

#### Kurhaus, Theater, Bereine, Borträge ufw.

Der Bogen bes Obnifens. Gur Mars er, bereitet das Softheater die Erftaufführung von Gerhart Sauptmanns neuem Drama "Der Bogen des Oduffens" por,

Der Manner-Wejang-Berein "Union" balt am Baftnachtejonning in ber Turnhalle in ber Dellmundftrage einen großen Jubilaumsmastenball ab, bet bem aufier gwei Ballorcheftern auch eine Damentapelle mitwirft.

Der Jubilaums - Dastenball, ber am Baftnachtsamstag in ber Turnballe bes Mannerturnvereins ftattfindet, verspricht, nach ben Borbereitungen gu ichliegen, einen glangenben Berlauf gu nehmen. Der Kartenverfauf war bisher ein febr lebhafter.

Der Militarverein Blesbaben felert am Samstag einen großen Mastenball im Saale ber Turngefellichaft. Für die Unterhaltung der Jestbesucher ift im reichften Maße Sorge getragen. Gine große Bahl von Ueberraschungen wird heiterfeit verbreiten,

# Aus ben Vororten.

Militärpersonalien. Mit bem 1. April wurde verfeht von der hiefigen Unteroffigierschule Oberlt, John von Freuend in bas 2. Schlef. Jäger-Bat. Rr. 6 und gur hiefigen Unteroffigierschule Lt. Budmann im 9. Lothr. Inf .- Regt. Rr. 178,

Bierftabt.

Der Gemeinderat genehmigte in feiner legten Gigung bas Bangefuch des Steinhauermeifters Bilbelm Grechen-Gefuchfteller muß bas Gelanbe für bie Etrage an die Gemeinde abtreten und die Straße fertigstellen. — Der Gemeindevertretung ioll in Vorschlag gebracht werden, dem Diakoniekonds für 1914 500 Mt. aus der Gemeindekasse au überweisen. — Das Kongessionsgesuch des Gerrn Fritz Albus, welcher die Virtigast "Inr Sonne" übernimmt, wurde zur Genekmigung begutachtet.

Die Freiwillige Fenerwehr veranstaltet am 15. Mars im Saale "Jum Baren" eine Abendunterhaltung. Die bei-den Gesangvereine "Mannergesangverein" und "Frohinn", sowie der Turnverein haben ihre Unterftühung augesagt.

Rassau und Rachbargebiete.

[7] Frauenstein, 17. Febr. Zum letten Appell.
Wit dem Tode des Burgwirts Georg Sing ist wieder einer der alten Krieger dahingegangen. Es sind jeht hier noch vier am Leben, die den Feldzug mitgemacht haben. Die außerordentlich zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnise legte Beugnis davon ab, wie beliebt und angeschen der Berftorbene nicht allein in Frauenftein, sondern auch answärts war. Der Ariegerverein, Militärverein, Kirchendor, Mannergefangverein (er mar einer der wenigen noch lebenden Gründer des Bereins vor 42 Jahren), der Turnvercin, die Fenerwehr, eine Musikapelle, fast die gande Gemeinde und auch noch viele Freunde von auswärts, die das ichlechte Better und die ausgeweichten Bege nicht geicheut batten, ermiefen ibm die lette Ebre. Der Rirchendor und der Männergesangverein sangen vor dem Sterbe-baufe und auf dem Rirchbofe je ein Grablied und der Ariegerverein erwies ibm die militärischen Ehren.

Rloppenheim, 18. Gebr. Das ftreifende Elef. trigitäts werk. Rachdem unser Elektrigitätswerk längere Zeit gestreift hat, wodurch der Ort mehrere Bochen ohne Straßenbeleuchtung war, nahm sich seit die Gemeindeverwaltung der Sache an. Es wurde von Serrn Göller zu Ballan eine Lokomobile entlieben, und so ist das Werk vorläusig wieder einmal in Schuß. Die Schäden sollen sehr kolispieliger Natur sein, sodaß es fraglich erscheint, ob das Werk in seiner früheren Gestalt noch einmal auf die Beine kommen wird.

fommen wird.

fommen wird.

(?) Massenheim, 17. Febr. "Fidelio." In der am 14. Februar abgebaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Sumor. Musikgesellschaft versammlung der Gumor. Wusikgesellschaft zur schaft. Die Einnahmen betrugen 1580 M., die Ausgaben 1415 M. Das Jahr war für den Bereinsjahr rockt rege, konnte er doch im Auli sein 14. Stiftungssest feiern, verbunden mit Fahnenweihe. Die Koften der Fahne sind in den oben verzeichneten Ausgaben enthalten. — Der alte Borstand wurde wiedergewählt; er seht sich wie solat zusammen: 1. Vorsigender Karl Kahl, 2. Karl Jung, 1. Kasserer Audwig Bäuscher, 2. Wilh. Bestenberger, 1. Schriftssihrer Karl Keveling, 2. Wilh. Wester, 1. Zeugwart Lovenz Kranz, 2. Karl Diesenbach. Der Berein erfreut sich in Massendiem allgemeiner Beliebtheit und bereitet seinen Einwohnern durch Abhaltung von Konzerten sehr genuß-Einwohnern durch Abbaltung von Kongerten febr genuß. reiche und vergnügte Stunden. Auch das am 1. Februar abgehaltene Konzert, das zu Ehren des Geburtstags des Kaijers veranstaltet wurde, ist zur Befriedigung aller Einwohner ausgefallen, und der Verein erntete reichen Beifall.

8 Sindlingen, 16. Febr. Kirchenbeigung. Die Genehmigung gur Anlegung einer Deigung in ber fatholischen Kirche ist eingetroffen. Die Kosten trägt die Kirchenfasse; nun ioll auch das Junere ausgemalt werden, was auf 7000 bis 8000 M. zu fieben fommt. Die Mittel werden durch freiwillige Spenden aufgebracht.

i. Beben, 18. Wehr. Auf den Gendarm ge-

freiwillige Svenden aufgebracht.

i. Weben, 18. Jebr. Auf den Gendarm gefcofien! Gestern abend wurden auf der Chansiee awiichen Beben und dahn der Mehger F., jowie der Gemisehändler D., beide and Sahn, durch Gerrn Bachtmeister Arend von hier verbaftet und in das hiefige Amtisgerichtsgesängnis eingeltefert. Die beiden hatten auf dem Bege zwischen Orlen und Beben nach Gerrn Bachtmeister Arend geichossen, so daß sich dieser genötigt sah, noch awei hiefige Männer zur dilfe mitaunehmen, um der beiden habhaft zu werden. D. hatte einen Korb voll Eier, wahrscheinlich in Orlen gesauft, um sie in seinem Laden wieder zu verkausen, bei sich, welche bei der Festnahme start in Mitseldenschaft gezogen wurden.

in Mitseidenschaft gezogen wurden. W. Riedelbach, 18. Gebr. Todesfall. Die in unferm Dorf icon über 50 Jahre amtierende Debamme Gudes

ift gestorben.

W. Brombach, 18. Febr. Ehejubilaum. Bürgermeister Bing und dessen Chefrau, geb. Schmidt, aus
Reichenbach, seterten die filberne Sochzeit.

Sad Ems, 16. Febr. Stadtverordnetenibung. Der Bertrag mit dem Schübenverein über den

Beirleb der nenen Schiefifalle wurde an ben Magiftrat gu-rudverwiesen, der mit dem Schühenverein erneut ver-handeln und einen nenen Bertrag vorlegen foll, in dem ben beute geaußerten Bünichen Rechnung getragen werben foll, fodaß 3. B. jederzeit Aurgaften die Benutung bes Schieftfandes gegen Begablung gugangig ift nim. Die Buich'ichen Erben baben an den Magiftrat die Anfrage gerichtet, ob diejer geneigt fet, das jogenannte Buich'iche Terrain gwijden ber Bahn und bem Rordabhange bes Bintereberges lauflich au erwerben. Die Stadtverordneten mablten in die vom Magiftrat gur Borberatung vorgeichlagene Kommiffion ihrerfeits 9 Mitglieber, der Magiftrat 8. Gelegentlich einer Reihe vorgebrachter Buniche über Stra-Benbauten machte Berr Bürgermeifter Dr. Coubert bie Mitteilung, daß ber Generalpardon bei der Bebrftenerertlärung für bie Stadt Bad Ems ein Stenermebr von 6000-7000 Mart herbeiführen merbe. Der Magifirat hatte beabfichtigt, die Stragenreinigung an swel Unternehmer gu vergeben, ift aber nun boch bavon abgefommen und wird auch in biefem Jahre wie bisher bie Stadt in 16 Rehrbegirte einteilen und biefe fich anbirten-ben bedürftigen Benten bireft übertragen, Gine Gingabe ben bedürftigen Benten bireft fibertragen, von Intereffenten am Promenadenweg in den Giden führt den Beidlug berbet, daß der Magiftrat verfuchen foll, den mit herrn Martgraf begüglich bes Gelandeaustaufches abgeichloffenen Bertrag, der bereits ins Grundbuch eingetragen worden ift, wieber rudgangig ju machen.

i. Beilburg, 17. Gebr. Ereisfriegerverband. 3m "Deutiden Saus" fand vorgeftern ber erfte Bertretertag bes Kreisfriegerverbands Oberlahn fiatt. Bon ben 68 gum Berbaude gehörenden Bereinen hatten 54 Bertreter entfandt. Der Borfitende, Profesior Groping, ehrte in feiner Eröffnungsanfprache in befonberer

Beije ben Ehrenvorfigenden des Berbandes, Oberften a. D. Binterberger, ber am Samstag fein fünfundfechgig-

läbriges Militärinbilänm seiern tonnte. Die Mitglieder-gabl des Berbandes ift von 2019 auf 2007 gurfidgegangen. t. Franksurt, 10. Febr. Grokfradtbilder. Bei einer Streife, die neulich die Boltgei durch das Cafe Bentral unternahm, wurden 40 Berjonen fifitert, von denen eima 30 vorbestraft waren, darunter mehrere mit Zuchthaus. Sieben Versonen wurden fied-brieflich versolgt. Ein Teil des Birtichaftspersonals entpuppte fich ale Ginbrecher und Sehler. Mehrere Dienen, die fich in Gejeficaft ber Gafte befanden, batten fich ber polizeilichen Kontrolle feit langem entgogen. - Der ven Raffel wegen ichwerer Birtichaftseinbrüche gefuchte Ernft Eggers murbe bente als legter Romplige einer fünfföpfigen Ginbrecherbande bier verhaftet.

## Gericht und Rechtsprechung.

Ernit Gbender vor ben Geschworenen.

n. Sanan, 18. Gebr. In dem Edwurgerichtes prozeg gegen ben Bigenner Ernft Cbender, ber wegen Dordver in de an bem Gendarmeriewachimeifter Burt and Gulba und an dem Landwirt 28 chner ans geflagt war, murde heute bas Urteil gefällt. Der Projeit bildet ein Radifviel gu ber Ermordung bes Gorfters Romanus, der im Gebrnar 1912 von einem Zigenner ge: totet murbe und als beffen Marber ber Bruber bes Anges flagten von diefem felbft beichnlbigt wird, wahrend er felbft "nur babei mar". Die Gefdworenen fprachen den Hune: flagien nur wegen Totichlageverfuche für ichuldig und biffigien ihm aber milbernde Umftande nicht gu. Das Gericht vernrteilte ben Angeflagten bem Antrage bes Staatsanwalis entipredend gu 4 Jahren 8 Monaten Budthaus und 6 Jahren Berluft der burgerlichen Chrenrechte.

#### Sport.

Sport:Berein Bicobaben. Um tommenben Conntag fpielt die gweite Mannichaft bes Cupri-Bereine Biesbaben auf dem Sportplat an der Frankfurter Steake gegen den Fußballflub "Union"-Rieberrad. Das Boripiel fonnte Union mit 5:8 gewinnen, so daß bei der jetigen auten Aufftellung der Wiesbadener Mannschaft ein ipannendes Spiel gu erwarten ift. Das Spiel beginnt um

#### Luftfahrt.

Ballon-Rennen in Deutschiand 1914. Die Greiballon-Abteilung bes Deutiden Luitfahrer Berbanbes beidaftigte fich furalich mit ben von ben verichiebenen Berbandovereinen für diefes Jahr beantragten Freiballon-Bettfahrten. Es murde eine große Babl von Beranftaltungen genehmigt, und amar für ben Berliner Berein Berbandsmeitfahrten am 14. Mars und am 5. September, ferner eine Berbands-Rachtgielfahrt am 30. Mai. Gur ben Bitterfelber Berein für Bufticiffahrt fommt ber 22. Marg für eine Tagestelfahrt, ber 6. Juni für eine Berbandsweitfahrt für bie 3. Rlaffe und ber 5. Gept, für eine Tagesgielfahrt für bie Rlaffe 2 in Grage. Gerner murben genehmigt bem Rgl. Sachfifden Berein filr Luftidiffahrt eine Berbandsmeitfahrt am 26. April, dem Rolner Klub für Luftichiffahrt eine Berbandsweitiahrt am 28. Juni und bem Bapriichen Meroflub eine Ballonwettfahrt mit Automobil-Berfolgung Mitte Juli, bem Beftfälifchen Berein eine Ballonfahrt mit friege. mäßiger Antomobilverfolgung am 21. Inli und dem Rolner Rinb für Luftfabrt eine Berbandsbauerfabrt am 4. Oftober. Schlieflich will noch ber Leipziger Berein für Luftidiffahrt eine Berbandemeltfahrt im Dal, Geptember oder Offober bei Bollmond veranftalten.

## Vermischtes. "Seurid)!"

Benn prenftifche Coldaten auf bem Mariche ober im Wenn prenstiche Soldaten auf dem Mariche voer im Manöver einander begegnen, so rufen sie Ko oft gegenseitsta mit dem Namen "Deinrich!" an. Dieser Anruf erweck eine Erinnerung an die Kömpfe auf französischem Boden im Jahre 1814. Der Zurnf "Deinrich!" in nämlich eine verkümmelte Form des alteren Anrufes "Deurich!", über dessen Entstehung Graf Sendel von Donnersmarch in seinem Erinnerungen das Nöhere erzählt. In der Kampagne von 1812 hatte dei den prenstischen Armeelorps ein Chirurgus namens Senrich gestanden; er hatte lich durch eine Liebesgenstüre berühmt gemacht, jouderbarermeile war aber esaventure berühmt gemacht, fein Rame ein Chrenname fitr Tapferfeit geworben, Benn eine Truppe ein gutes Gejecht gemacht hatte, riefen ihr die anderen gut: "Na, brave Beurichs!". Truppen, die fich ach-teten, fagten: "Guten Morgen, Seurich!" War irgendwo einmal eine Truppe geworfen worden, fo bieß es: "Ihr feid auch feine Benrichs!". In ber Racht bei Laon fließ Bendel plöglich auf eine Kolonne Anfanterie. Er war ungewiß, ob sie seinelte sein und er sie angreisen sollte, sie unentistieden, ob sie Feuer geben sollte. Da hatte ein Ansanterist den glitdlichen Einfall, "Geurich!" zu rufen. Dies war das Signal, daß beide Teile "Geurich!" riesen und sich so er-

#### Desinfettion durch Blatteifen.

Es burfte unfere Sausfrauen intereffieren, bag neuerbings in einem batteriologifchen Laboratorium Berinche angestellt wurden, welche ergeben haben, daß das Plätten der Bäsche in hohem Maße desinsiziert. Zur Abtötung der frankbeitserregenden Bakterien genisgen meist schon Temperaturen von 140 Grad. Ein Gaöplätteisen hat aber eine Temperatur, die zwischen 200-400 Grad schwarft. Inden nun das beife Platteifen über die Baiche fabrt, finden die nun das heiße Plätteisen über die Bajde fahrt, finden die eiwa noch durch den Bajdprozes nicht getöteten Balterien ihren Tod. Bill man mit Sile des Bügeleisens destnizieren, so muß man dieses so heiß wie möglich zur Anwendung bringen, am besten 250 Grad und mehr. Je heißer, desto bequemer und vollfommener. Bon Geren Dr. A. Svehla, dem wir diese Forschungen verdanken, wurde seltgestellt, daß dünner Stoff, wie z. B. Blusen und Schürzen, die am Krankenbeit oder beim Krankenbesuch getragen wurden, schon beim einschen Plätzen feimfrei werden, ein dickerer Stoff mußte mehrere Blate überplätzer werden. Die Taisache der desinssigierenden Birkung des Plätzens wird licherlich von allgemeinem Interses sein, nicht nur für wird ficerlich von allgemeinem Intereffe fein, nicht nur für

folde Berfonen, die berufemäßig in der Rrantenpflege gu iun haben, fondern auch für jeden Saushalt, namentlich bei Infinenzaepidemien, Schnupfen und dergleichen. Die ionelle Berftellung bes notigen Platteifens macht beute, mo faft jeder Saushalt mit einem Gasplätteifen eingerichtet ift, gang geringe Mube und Roften; rechnet man boch, wenn man eine gange Stunde mit einem Gasplatteijen plattet, einen Gasverbrauch von ca. 2-8 Big., eine Ausgabe, die fich mobl feber leiften fann, und die, felbit menn fie hundert. fech fo groß mare, ben Mugen, den fie liefert, nicht über-

Aurze Ramrichten.

Ein Laubhand Banderbille in Flammen anigegangen. Das neue tofibare Landbaus bes befannten Milliardars Banderbilt in Berichow auf Long Jeland bei Rem-Port ift gestern von einer großen Teuerebrunft vernichtet worden. Bon bem tofibaren Mobiliar fonnte nur febr menig gerettet werden, ba alle Wege durch den Schnee vermeht waren und die Fenerwehr erft nach langen Bemiffungen bis jum brennenden Saufe vordringen tonnte. Biele Aunftwerfe von allergrößtem Berte murben ein Ranb ber Glammen. Der Schaden begiffert fich auf über 5 Millionen

Bergung bes "Riagara". Man melbet aus Be Sapre: Der transailantische Dampser "Riagara", der am 7. Kebr-drafitose Kotzeichen abgegeben hatte, ift am Wittmoch Rach-mittag in Begleitung des Tampsers "Bordeaux" in den Dasen von Le Savre eingelausen. Der Kapitan des "Ria-gara" erklärte, daß er wiederholt den Untergang des Schisfes befürchtet babe. Da lämtliche Schrchiben gertrummert waren und das Schiff außerordentlich farfem Bellengange ansgeseit gewesen fei. Die 147 Mann ftarte Befatting foll bei dem Rettungswert die größte Umficht und Kaliblitigfeit an den Tag gelegt finben.

# Lette Drahtnachrichten.

Die albanifche Deputation.

Aus Roln meldet ber Draft: Die albanifche Deputation ift beute morgen unter Gubrung von Gffard Baicha mit bem 1412 Uhr eintreffenden Luxusguge von Genna fommend bier eingetroffen. Gie begab fich fofort in ein Sotel. Im Cambtag wird fie nach Reuwied fahren, um dem Bringen gu Bied bie Rrone Albaniens augubieten. Die Deputation wird fich noch beute mit bem Bringen in Berbindung feben, um den Text der Aniprachen, die gewechfelt werden follen, festaufeben.

#### Eine neue Flottenvorlage in Rubland.

Mus Betersburg meldet ber Draft: Die Regierung wird fich nicht mit der Becreevermehrung an ber Beftgrenge begningen. In den nachften Tagen wird fie in ber Duma eine neue große Flottenvorlage einbringen.

#### Eine Straffingsverichwörung in Subafrita.

Aus London wird gemelbet: Bon Rapftadt wird telegraphiert, daß das Minifterium foeben erftaunliche Enthullungen fiber eine Berichmorung eingeborener Straflinge gemacht bat, die bei öffentlichen Arbeiten Berwendung fanden. Gie batten beshalb Gelegenheit, eingeborene Berglente und andere Arbeiter für ibre Blane gu gewinnen, die auf eine revolutionare Erhebnug abzielten. Die Banbe batte einen früheren Bulubäuptling als Ronig gemählt und einen Richter und einen fommandierenden General eingefest. Der Ronig trug bis por furgem noch bie Straflinge. fetten eines Buchthaufes, von mo aus er die Organisation leitete. Bablreiche Berhaftungen wurden vorgenommen.

#### Volkswirtschaftlicher Teil.

Abhilfemittel gegen die Rot des Oppothefenmarftes. In dem fveben ericienen Jahresbericht der Ben-beutichen Bobenfreditanftalt, Roln, werden, gleichwie in den Berichten anderer Pfandbrief-Inftitute, gefebgeberiiche Magnahmen jur Debung der allgemeinen Onpothefennot empfohlen; es beißt in dem Bericht über bas gwangigite Geichaftsjahr 1913 u. a.: "Auf dem Grundftudsund Supothefenmarft mirfte, wie auch in diefem Jahr berporgehoben fein foll, die die Rrafte des Grundbefiges fiberfteigende Belaftung brudend. Die in der Theorie icheinbar fo gerechte und gerechtfertigte Buwachoftener ift für das Reich infolge ber Barten, die fich aus ihr in ber Braris ergaben, gefallen; moge die Abficht einzelner Bundcoft taien, die fo freigewordene Stener fur fich gu erheben, nirgende gur Tatfache werden, mogen die hierbei vorherrichenden fiotalifden Intereffen nicht denen breiter Bevolferungoichichten vorgejest werben, mogen überhaupt ftenerliche und gesetigeberiiche Experimente, die fich auf den Grundbefit begieben, unterbleiben; ju folden mare 3. B. die Ginführung bes 2. Teiles bes Gefenes betr. Die Giche rung der Bauforderungen gu rechnen, die gewiß das vom volfsgefundheitlichen und allgemeinen volfswirtichaftlichen Gefichtspuntte aus an vielen Orten wünichenswerte Gin feben einer regeren Bantatigfeit unterbinden und die Bahl folider fleiner Baumeifter ftart verringern murbe. (In biefer Sinficht find die Urteile von fachmannifcher Geite geteilt. Reb.) Gehr gu begrußen ift dagegen, daß die Reichsbehörden unter Bugiebung von Sachverfiandigen durch Untersuchung ber Berhaltniffe bes ftadtifchen Realfredits für die Supothefennot Abhilfemittel icaffen wollen, daß gesetgeberiiche Ragnahmen in Balde in Ausficht au fieben icheinen, welche Digftande, wie die Pfandung und Boraus-verfügung von Dietzinien jum Schaden ber Onpothelengläubiger, die Abtretung von Onpothefenginien mit ihren die Rachhnpothefengläubiger ichabigenben Wirfungen beieitigen follen. Der Oppotheten- und Pfandbriefmarft wird daraus nur wenige und nur langfam Borteile gieben ton nen, der Reig jur Anlage von Privatlapital in 2. Supoibefen nicht in erheblichem Dage gewedt werden, nachdem ber Rudgug bes Brivatfapitals in ben legten Jagren ein fo weitgehender mar. Raider und umfaffender wird eine Befferung durch gunftigere Westaltung ber allgemeinen Birticafteverhältniffe berbeigeführt; aber auch, menn bie Gelbfluffigfeit aubalt und fich fortfett, fo wird ber Bfandbrieffurs und abiat fich nur langiam und nicht im gleichen Tempo beben. Unter Umftanden, wie fie angedentet find, fonnie pon einem regularen Supothelengeichaft nicht bie Rebe fein; auf teilmeife Renanlage gurudgefloffener Darleben und auf Prolongation fällig gewordener mußten wir und beidranten. Die Binsfate und Rebenbedingungen

waren der Marktlage augepaßt. Der Pfandbriefumlauf ermäßigte fich um den Betrag von 2592500 .-

Der Reingewinn beträgt, wie icon furs mitgeteilt, 1014 577.79 M.; hiervon find abzüglich des Gewinn-vortrages aus 1912 von 131 513.49 M. in den gefeistichen Refervefonds 5 Brog. mit 44 158.25 M. einzuftellen, 4 Brog. des Altienkapitals mit 400 000.— Ol, als Dividende ausaugablen, von dem verbleibenden leberichuffe 5 Brog. mit 21 945.55 M. für den Spegialrefervefonde gu verwenden. Die fratutgemaße Tantieme für ben Auffichierat berechnet fich auf 41 696.55 M. Die vertragemäßige Cantiome für den Borfiand cinichl. Gratififationen für Beamte auf 17373.— M. Der Borfiand beantragt 3½ Proz. mit 350 000.— M. als Enperdiploende gur Berteilung zu bringen und auf neue Rechnung 1:10 407.44 M. vorzutragen.

Marttberichte.

Bicobaden, 19. Gebr. Fruchtmarft. Preife fur 100 Kilo: Safer 16.60-17.20 M., Richtfirob 8.80-4.40 M., Hen 6.60 bis 7.40 M. Angejahren 7 Bagen Grucht, 17 Bagen Etrob und Ben.

Frantjurt a. Dt., 19. Febr. Schlachtvichmartt. Aufgetrieben maren 26 Ochien, 1 Bulle, 55 Farien und Riche, 800 Kälber, 192 Schafe und 1162 Schweine. Preife für den Zentner: Kälber: feinfte Man- (Bolim. Mafi.) und befie Sangtälber Lebendgewicht 64-68 M., Schlachtgewicht 107 bis 113 M., mittlere Maji- und gute Sangtälber Lebend-gewicht 56-60 M., Schlachtgewicht 15-102 M., geringere Songfälber Lebendgewicht 52-55 M. und 18-51 M., Schlachtgewicht 88-93 M. und 81-86 M.; Schafe: Majilämmer und ifingere Manhammel Lebendgewicht 42-13 M. lammer und iningere Manhammel Lebendgewicht ist. In M., Schlachtgewicht 92-94 M., äliere Maithammel und gut genährte Schaft Lebendgewicht 34 M., Schlachtgewicht 80 M.: Schlachtgewicht 80 M.: Schlachtgewicht 81-61 M., volliseistige Schweine über 21. Zeuluck Lebendgewicht 61-63 M., volliseistige Schweine über 21. Zeuluck Lebendgewicht 62-64 M., volliseischige Schweine über 2 Jentner Lebendgewicht 62-63 M., volliseischige Schweine über 2 Jentner Lebendgewicht 60-53 M., Schlachtgewicht 63-65 M., volliseischige Schweine die 3 M. Zeilachtgewicht 63-65 M., volliseischige Schweine die 3 M. Berliverlauf: (Vedrückt: bet Schweine hie ihr Ueberstand Schweinen bleibt Ueberftand.

#### Brieftaften und Rechtsausfunft.

Biele Beferinnen. Den vor mehreren Jahren ericitenenen Roman "Gin Friiblingetraum" tonnen wir ein zweites Ral nicht veröffentlichen. Bubeffen wird dafür geforgt werben, batt auch bie neuen "Gefchichten" ebenfo icon und rubrend fein merben, mie bie friiberen.

#### Frantfurter Borfe

vom 19. Februar. Bei großer Jurudbaltung trat eine Tendens faum ber-vor; einzelne Gebiete neigten auch beute zur Ab-lchmächung. Disconto gaben weiter nach, ebenfo Schiffighrisaftien. In Elestrischen Werten bewirften Realisa-tionen mäßiges Nachgeben der Kurfe. Bebauptet blieben Bergwerfe.

Auch der Kanamarft zeigte wenig Beranderung. Badifche Anilin fonnten die Steigerung der Abendborfe nicht von behaupten.

Berlin melbet Mattigfeit in Roblenaftien.

#### Ergänzungs-Aursbericht.

Berlin, 18. Jedenat. "Danfe", Danwsichiesellt. W.135. "Ciuracht" Sergwerts. Albien II.50 Spraj. Burdach-Cdl. W.50. Spraj. Solia-Gold-Anleche W.50 Teuliche Charictoniiche-Ciicndahn-Anleche V2.25. Schantung-Ciicndaha-Aftien 140.—. Belde Tellering-Aftien III.—. Oderschlesiche Koldwerte 240.—. Schint-löswer Cement III.10. Bachum-Geljenlichen Str.-B. 161.— Nardhaufen-Edernige-



bon der Weiterdienfffielle Weitburg. Sochite Temperatur nach C.: +5 niebrigfte Temperatur +1. Barometer: gestern 759.0 mm, beute 753,2 mm.

Borausficiliche Witterung für 20. Februar: Reift trübe, mit einzelnen Rieberichlägen, bei giemlich milben weitlichen Binben.

#### Rieberichlagebobe feit geftern :

Felbberg Renfirch Marburg								4 7 6 2	Trier Wihenhaufen Schwarzenborn Kaffel
---------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	---------	---

Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 19. Februar. Konstanz 3.05 gestern 3.00 Bingen 2.29 gestern 2.91 Jüningen 1.42 gestern 1.42 Rheingau 2.75 gestern 2.56 Monitona Süningen 2,53 geftern 2.32 2.28 geftern 2.24 2.30 geftern 2.21 3.58 geftern 3.32 1.36 geftern 1.12 Canb Robiens 3.03 geftern 3.02 3.14 geftern 3.05 2.70 geftern 2.84 Straßburg Röln Mannheim 2Beilburg Mains

Mondanfgang 5.30 Sonnenaufgang 7.11 Connenuntergang 5.18 7.11 20. Februar Monduntergang! 1.42

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direktion: Seb. Niedner) in Biesbaden.
Cheirebakienr: Bernbard Grothus, — Berautwortlich für Politif: Bernbard Grothus; für Benkletou mid Volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den Abrigen redaktionellen Teil: Earl Dietel: für den Anneigenteil: Paul Lange, Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeien, Briefe nur an die Redaftion, nicht an bie Rebatteure perionlich an richten.



Während der Fastnacht:

in Gebinden und Flaschen.



In unfer Sanbelsregister B. Ar. 133 wurde beute bei der Firma "Chamotte- und Thonwerke Sundrud" Aftiengesellschaft in Biesbaden eingetragen: Albert Trippensee bat sein Amt niedergelegt, Kaufmann Christian Renter in Köln-Ebrenfeld ift sum Borfiand bestellt. A. 69 Wiesbaden, den 11. Februar 1914, Königliches Amisgericht, Abteilung 8.

Im biefigen Dandelsregister Abt. A. wurde heute bei Ar. 158: Girma Gunther u. Co. in Dobr eingetragen:
Die Gefellicaft ist aufgelöst. Die bisberige Gesellschafterin, bie Ehefran bes Kaufmanns Julius Gunther, Iobanna geb. Schmidt in Dobr, ist alleinige Inbaberin ber Firma.
Grenzhausen, ben 10. Februar 1914,
878 Röninliches Amtsgericht Dobr-Grenzhausen.

## Sischereiverpachtung.

Die dem Königlich Prenkischen Forstsistus im Elbbach und Erdach austehende Kischerei soll vom 1. Aveil 1914 ab auf die Dauer von 12 Jahren in nachbeseichneten Besirken össentlich meistdietend vervachtet werden:

1. Erdach von der Grenze der Gemarkungen Els-Riedererbach aufwärts dis zum Ursprung.

2. Elbbach von der Kesterburger Dobeitsgrense abwärts dis dum Baldmannsbauser Gutswehr nebst dem son Dermbach und den Mühlgräben.

3. Elbbach von der Grenze Baldmannsbausen-Dorchkeim abmärts dis zur Gemarkungsgrenze von Oberzeusbeim nebst den Wildlaräben.

4. Anschließend an Ar. 3 abwärts dis zur Gemarkungsgrenze Dadamar-Riederzeusbeim auf dem Iinken Elbuser nebst den Mühlgräben und dem Dermolterbach.

5. Anschließend an Ar. 4 abwärts dis zur Einmündung des sog, vorellenbaches nebst dem Rilblaraben. Dieser Besirk stebt im gemeinschaftlichen Eigentum mit der Stadt dadamar.

Die Bervachtung ersolgt durch die Admisliche Obersörsterei Samdung, im dotel zum Abler.

Die allgemeinen Kervachtungsbedingungen sind durch die Cherförsterei Jahren des Cherförsterei zu besieben.

I. Nassauische Candesbank.

Sonibberichreibungen ber Raffanischen Landesbant . . . . .

Bank Immobilien Referbesonds ber Landesbank Spezialreierbesonds ber Landesbank Eigenes Vermögen der Landesbank Ueberschüfte aus dem Geschäftsbetriebe in 1913

II. Nassauische Sparkasse.

Sinjen-Rüdfiande Refervesonds der Sparkaffe

der Naffauischen Candesbant und der Naffauischen Sparfaffe am 31. Dezember 1913.

Cäcilien - Verein.



Heute abend: Probe

71/2 Uhr: Damen,

Herren.

## Hoteliers- und Gaftwirte-Innungskrankenkalle Wiesbaden.

Die Bertreter ber Arbeitgeber und Berficherten im Ausschuß werben ju einer am Dounerstag, den 26. Februar, nach-mittags 4 uhr im Raffenlofal, Marfifirage 26, statifinbenben Sigung höflichft eingelaben.

Tagesorbning is Genehmigung ber Kranfenordnung (§ 63 ber Sahung). Genehmigung der Kranfenordnung ber Angestellten (§ 62 ber Borstand).
Der Borstand. grang Detterling, 1. Borfigenber.





# Drucksachen für Vereine

als: Einladungs-Karlen Programme und bieder Festzellungen, Statuten usw. fertigt schnell die

Wiesbadener Verlags-Anstalt Mikolasstrasse # G.m.b. 5. Fernsprecher 199



Befamtbetrag ber

Passiva

164 028 850

3 937 761

173 181

3 280 577

209 214 6 000 000 508 800

146 244 673 | 09

77 709 58 311 250 77 44 110 22

14 142 411

65 55 60

170 632 403 46 170 632403 46

16 811 250

7 312 233

2 304 538 |81

18

180 442 923 33 180 442 923 33

Aktiva

145 579 390 27 22 364 151 25

252 461

2 045 143

3 088 587

1 338 370 50 2 045 143 75 3 088 587 79

2 111 761 71 3 280 098 53

382 957 83

110 900 183 67 5 269 517 21 6 826 458 09

214 825 214 825 541 511 33

12 363 920 70

14 199 056 78 151 702 34

2 560 868 94

7 312 162 | 20

1 522 964 86

8 769 232 34

fowie tompl. Zimmer- und Wohnungs - Ginrichtungen, modern oder unmodern, in jeder Dobe. Raffafdrante, Bureau-Ginrichtung, werben gegen bare Zahlung getauft und gut bezahlt. Tägliche Erlebigung. Offerten unter M 297 an bie

Fastnacht-Dienstag:

in sämtlichen Festsålen und im Winternarten.

Künstler-Konzert König-Buschardt.

Ab 8 Uhr abends: -

Fest-Souper Mk. 4.

Frische Helgoländer Hummer

Sauce Remoulade

Schinken in Burgunder Sauce Madère.

Metzer Poularden gebraten Salat - Feines Kompott.

Verschiedenes Eis - Waffeln.

Käse und Butter.

### Reichhaltige Abendkarte,

Gefällige Bestellungen wie Belegen :: der Tische frühzeitig erbeten. ::

\*

im Festsaal.

Musikalische, stimmbegabte Damen, welche bei der am 22. März im Kgl. Theater stattfindenden Aufführung des obengenannten Werkes mitwirken wollen, werden gebeten, sich zur ersten Probe am Freitag. den 20. d. Mts., 61/2 Uhr in der Aula Oranienstr. 7 einzufinden.

Franz Mannstaedt, \*

im American-Biograph, Schwalbacher Str. 57. Eine Reise um die Welt.

(Mittelmeer, Aegypten, Indien, China, Japan, Amerika.) Mit erläuterndem Vortrage.
Freitag, den 20. Februar, um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Samstag, den 21. Februar, um 3 und ½5 Uhr.
Jugendliche haben an den Nachmittagsvorstellungen
Zutritt.

Der Ausschuss zur Bildung eines Reformkinos i, V.: J. C. Köper, F. W. Brepohl

<del>\*</del>





Wir empfehlen hiermit unsere seit Jahrzehnten bestens bewährten Haus-

# Kohlen, Koks und Briketts

zu den billigsten Tagespreisen.

Insbesondere liefern wir gewaschene Ruhrnusskohlen und Anthracitkohlen aller Sorten in fachmännisch durchgeführter Außbereitung und maschinell bewirkter Absiebung auf vier elektrisch betriebenen Siebwerken.

mit beschränkter Haftung. - Fernsprecher 345 und 775.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. | Zweigstelle: Nerostrasse 19,

Annahmestellen: Luxemburgstrasse 8, Bismardering 31, Ellenbogeng. 17, Feldstr. 18.

Biesbaden, ben 14. Februar 1914.

Direktion der Naffauischen Candesbant.

Summe

Summe

Effetten .

Bant-Immobilien

Lombard Darleben . .

Effelten-Rommiffions-Ronto . . . . .

# Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 19. Februar 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. | Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. | Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.125 |
1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. || 1 Doll. = M. 4.20.

	lt. Grbl. d. = M. 3.20.   1 Rbl. alt. Ki	Pfandbriefe	Vollbezählte Bankaktien.	Auswärtige Börsen.
Staats Papiere. a) Deutsche. V. E. L. E  Stabenschekeichsaul.(abgest.) 87-201 87-10	von Transport Anstalten. V.E. L.E.	Bodenkredit - Obligationes.  V. E. L. E.  Pro Alle Part Alex National I SR - 1 SR -	0ivid. V. L. K. 6   7   Radische Bank   136.20   136.50 Bayer BCrA. W   147.40   147.10	Berliner Börse.
8. do. do. 78.10 73.20 8/9Prensacons Stantsanl(abg 87.45 87.15 F. do. 4s. do. 78. 78. 78. 15 4. do. Schatzanweisunger 99.85 99.80	11-D.EhGes. Fr. S. II. r. 105 11-D.EhGes., Fr. S. II. r. 105 11-D.EhGes., Fr. S. II. r. 105 100. —	Bay Vereins-Bank Minches 88 50 88-50 4. Bod - Cred - Vereinsb. Naraby 96-50 96-50 4. Bod - Cred - Vereinsb. Naraby 96-50 96-50	130/2 14 do., Hrp. Wechte 311 - 311.80 24/2 24/2 RerlinerHandeleges 163.50 60/2 Gardeleges 123.25 123.10	Berlin Telegraphische Schlümtures. Deutsche Fonds 19. Fébruar.
4doConsols unit. 1918 98.45 98.60 30-Bad Staatsanl. 1008u.1904. 86.40 86.30	b) Auslandische. 4. Böhm. Nordh. steuerfr.i.G	i.Bayr.Hyp.Weckselb.S.17-3 97 97 97 97 97 97 97 97	12 12 12 Dentsche Bank 260-75 260 — 6 6 Effekt Wechselb 118-70 118-70 10 10 DisKommAnt 128-35 127-85	Bug. Reichsamethe abgretempelt 87.20 78.30 34s.Preumische Konsols, abgretempeli 87.20
4. Bayerische Ablüsungsrente 97. 97. 84. do. Eisenb-Obilgat 85.50 85.40 86. do. Elsenbahn-Anleib 76. 75.95	1do. do. do. do. do. do. do. do. do. d	5c3do(unverlesbar,	84 84 Dresdner Bank 158 80 158 50 10 10 Elsenb - Rentenb 179 - 179 - 9 9 Frankfurter Bank 202 - 201 50	Aus andische Fonds 19. Februar.
Big-Hamburger Stantaron.c., Big., do., do., v. 189 B., do., St. Oblig. von 189 4. Grossh. Heastlebe Rodic., 97.10 97.60	4. Donau-Dampf. von 82 93 93 4. Lisabeth stenarfrei 1. 0 90.75 4. Kaiser Ferd. Nordb. v.87 i.8 90.75	Ldododo 8.9,1 93. — 93. — 100.2 do .	9 9 Goth Grandkr. Ban 172 - 172 - 9 8 Luxemb Intern. Bk. 152 - 151 50	6. Argentinier 82.40 kname Aires 102.—
85.40 74.50 85.8848888 85.40 74.50 85.884886 8884 77.80 87.80	4dogarant.S 86.50 4. Franz Josef I. S 99.60 99.60	Styl D. Grundkredit. Goths S. 3,   101 -   101 -   34z do Serie 5/8 z. 100   86 -   86 -	54. 45. Mitteld BdKr.Grei 6.2 6.2 Mitteld Creditbank 120.75 120.90 7 Nationalbank f. D. 117.60 117.35	Salg   Relieber
8%	4. Graz-Köllacher stfr. 1. S.	4do. Serie 67	11 12 Nurab Vereinsbank 251.20 252.50 7.18 84 Oest. Ungar. Bank. 142.30 141.30 1717 718 Oest. Länderbank. 140. — 140. — 03 10.3 Oest. Kredit	4\(\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc
b) Auslandtsche. L Europäische. V. K. L. K.	1	1. Dent. Hyp. B. Berl, w. 1908 94-20	7   Pfalizische Bank   129 129 9   9   Pfalix Hypetheken.   196 196 8   8   PreussischeBodenkr   159 159 5   6   8   Reichsbank   141   50   142 159   142   142   143	4
18 m Griech, Elsenb. v. 1800 stfr. 57 5	\$.0esterr.Lokalb.t.G200	A. Frankfurter Hyp. Bank 8. 1 94.80 95. — 4do., Serie 21 unitund, 192 96.50 96.50 4do. Serie 18 unkund, 196. 94.80 95. — 3\(\text{Na. 40. Serie 12, 13 und 15.}\) 66.20 86.40 4do. Serie 20 unitund, 191 96. —	7 Rhein, Kredithank, 133, 133, 1 9 Rhein, Hypothekeab, 199,80, 199,80, 199,60, 199,60, 199,60, 199,60, 199,60, 199,60, 106,10, 199,60,	Türkenlese. 168.50 L. Ungarische Goldrente 84.40Privatdiskent 336  Eisenbahn-Aktien - 19. Februar.
19/4. do	5do, 80db, Lemb.stfr.1.G 99.— 98.70 4do,do,stfr.1.G 52.50 52.50	1. Fr.Hp. Kr.15, 19, 21. 37, 31, 81-4 4do. Serie 50 unkund. 105 384do. Serie 44 unkund. 191 385do. Serie 83-30 und 32 38685	8 See Sadd, Bedenkredtt. 185 - 188. The Tes Wiener Bankverein 140.10 140.10 7 T Wortt, Bankanstalt 142 - 142.	Oesterreichische Stasisbahn
29/a	27(a). do	31. do, Serie 45. 08.111-17 86. — 86	7 7 Wartt, Vereinsbank 141 140.90 6 6 Commera Disk. Bk. 141 140.90	Prinz Heinrichbaha Canada Pacific Eisenbahn 217-40  Bank-Aktien - 19 Februar
3. do. Siber-Rents 1.17 87-55 87-75	3do IX. Em	30edo. St-100m.301-310ank.b191 85-50 85-50 80edo. St-100m.301-310ank.b191 85-50 85-50 80edo. St-100m.301-310ank.b191 85-50 85-50 1do. Strie 14 ankūnd. b. 191 94-80 94-80	Aktien ini. Transport-Anstalten. V. K. L. E. 84ml 84ml ab. Büch Hamb [185-10] 185-10	Gesterreichische Kredit-Anstalt 163-50 Berliner Handelegreellschaft 122-90 Darmstatte Bank 260-25
3. Portag. Siaats-Anielhe unif 54-80 9-50 9-50 9-50 9-50 9-50 9-50 9-50 9-5	3do. Ergknauagsuetz	1. Mitteld Bodenkred Gretz 2 93.50 93.50 30z	7 1 11g, Dentsch. Kleinb 137.70 137.70 137.70 181. — 9 10 (ambAm. Paketf. 144.35 143.50	Dresdner Bank. 158-50 Nationalbank für Demischland. 117-30
4. dododov.1890 4. Mussische ConsAni. v.1891 88.30 88.40 4doGold-Anlethe v.189	4. Reichenb. Fard, stfr.1.6. 4. Rudolfshahn steeerfr.1.8. 87.— 5. Salskammergntbahn 1.6. 89.80 90.40 5. UngarGai. steuerfr.1.8. 100.90 100.90	Big	5 5 Lesseler Strassenb. 109 - 109 - 6 6 Lesseler Strassenb. 107 -	Hamburger Commerzbank
Belg. do Stantscente von 1884   80 -   80 -	4. Vorariberz steuerfr.1.8. 20 lallal ut. gar. E. B. Sz	812 do von 86-89, 94-1 85-40 85-20 314 do .von 1904 unkünd. 191 85-50 85-50	6 6 6 de didd. Elsenbahn. Ges 131 130.80 0 Vestd. Elsenbahn	Industrie - Werte 19. Februar.  14   Adjoent Slektronitate-Abtien.   249-75
4. Berk amort von 1835 79.55 79.70 4. Span, susl. Bente v. 1882abg 4. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	t. Sicilianische EE. ven 1889 65.40	31/2dodo	6   6   Ver. Arader u. Cs.	18
5do Esseries Thor 50s: 82.50 82.50	5. Westsicillanizate von 1859 5. Wilhelm Luxemburg IX. 76.50 3. Wilhelm Luxemburg IX. 89.70 89.60	4do. Kom. von 1908 95.20 95.20 do. Kom. von 1909 95.20 95.20 4Rh. Hyp-B. Mannh. 1902/9 94.10 94.10 4do. unkünd. bis 1912 8.0 94.10 94.10	10vg 12.8 Suschiberader At. A 11vg 11.9do Lat. B 11vg 11.9 lzakath-Agram	8 Wittener Stahlröhren 139.50 Svin irosse Berliner Strassenbahn 161.75 0 Viederwaldbahnen 175 Wiesbadener Kronen-Braueret 11.50
4. Ungar, Grundentt, v.1889 5000 4. do do v. 80 1000 34. Ungar, Staataauleiho v.189 4. Bosnien u. Herzegow, v. 180 	No.   Western St.   St	4do. unkind.bis 1917 94.10 94.10 4do. unkind.bis 1919 94.10 93.10 4do. unkind.bis 1921 94.10 94.10 3½, versch.u. S. 94 unk. b. 191 84	5 5 'disCircheu-Bares	18 Februar.  10 Eschweller Bergwerk
5. Bulgar. TabAni. v. 19021 0 98 - 98 - 98 - 30-140xemburger Aniethe v. 180 86 40 86 40	t Moskau-Jarost Arch. v. 1837 85-80 86-80 1 1 Moskau-Smolensk Eisenb. 87 87 87 87 87 88 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	80-2 Kommanai-Obligationen. 95.30 95.30 95.30 4. RhWestf. 8, 5, 7, 8, 9 u. 9a 94. 94. 94. 94.	542 5 do. 8t. Akite 104.50 104.50 104.50 104.50 5 tuhiw.Raab-Graz 68 69	12 Berliner Elektrische Werke 173 60 11 Geisweider Elsen 163 25 10 Gesellsch. f. el. Untern. Berlin. 171 90 30 Ballesche Maschinen.
5. Rum.Schatzanw.rückz.bi90 91.40 91.40 91.40 91.40	1. Orel-Grissi v. 1889 stfr.gar 87. 86.60 102Podolische 95.10 95.10 3. Gr. Russ. Eisenbahn-Ges 75.50 75.50 1. Russ. Sadost-Pr. v. 1897 stfr 87. 87.	4. do. Serie 11 unkund, b. 192 94 50 94 50 4. do. Serie 12 unkund, b. 192 94 50 94 50 4. do. Serie 13 unkund, b. 192 95 95 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96 96	34 23 lalien Mittelineer 49. 53 52 do., d Ges Stet 58 55 56 Wer Adv. 108.50 108.50	38   Kölner Bergwerks   546.50   0   Köln-Musen, ev.   44.50   15   Königiborn Bergwerk   256   18   Ladwig Löwe   325.10
H. Ausserouropaische. V.K. L.K.  5. Argent, inn Gebd-Ant. in        4/saussere Gold-Antellie v. in     83	do do v 1901 77 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87 87	4. Westd. Boden. Köln. S. VIII 19. 94. — 9	33 32 Vestsicitianer 66.50 66.75 T 8 Drient-Betriehs 199.— 199.— 6 6 6 Balt. Ohio R. R 95.60 95.60 6 6 Vensylvan R. R 91.725	11 Mülhelmer Bergwerk 175.— 14 Orenstein & Koppel 177.50 24 Rhein-Nassau 235.—
5. Buenos-Aires I. G 68.50 68.25 O'gChile Gold-Anleihe 91.50 6. Chines Staats-Anleih v.18	by Windfrawk ab 1930 91 95 91 80 4 anatoller obligationen i. 6 91 80 91 80 13 60 Serie 91 80 91 80 3 90 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	1. Mass. Landenb. 1. V. U. W. 1917. 99. —	64 8 axemb Prinz Hen 163.— 163.50 10 11 rager Tramway. 203.— 203.—	6 Stadtherger Hutto 101-80
5dedov.18 99.40 99.— 155dedeu.18 92.20 92.10 4Egypt unifixierte Anleihe 102.— 36dedeprivileg 90.50 90.50 5Mexiko, insere	442. 60 von 1889. 64 - 64 -	80a do Lit.J. 91.50 91.50 301. do Lit.M.N.P.Q. 91.50 91.50 80a do Lit. N. u. S. 91.50 91.50 80a do Lit. T. 91.50 91.50 80a do Lit. T. 91.50 91.50	Provinzial- und Kommunal- Obligationen.	6 Stettiner Vulkan
5. Mexiko, innere	3. Aligem Deutsche Kib	i. Hess. Ld. HypB. S. 12, 13 u. 16 96 70 96 70 96 70 96 70 1 LKrK. Cassal S. 22 unk . 1914 96 70 95 70	4. Preuss Rhemprov E 20 n. 91 96 20 96 20 102. do. E 16, 12;16, 19, 24, 25 86 30 86 30 84 30 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80	19. Februar.   Bochumar Guastahl
	Schweizer Central v. 1880 99 99 99 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1do. Serie 23 unk. 1916. 96. 50 96. 50 1do. Serie 24 unk. 1981. 97. 96. 90 1do. Serie 25 unk. 1923. 97. 75 1do. Serie 25 unk. 1923. 87. 87.	3/4Prankfurter Lit. R 93-90 93	Laurabutte
Divid. 7. E. L. E. 14   14   1 tochum, Bgb. c. Gs    226 25    226 50	5. Tehusutepen Elsenb. Ani. 89.85	Aktien von Industrie-Unternehmungen.	3/2	New-Yorker Börse.
16 23 Sonordia, Berghan 350. 346.50 8 10 SehwellarBergw. V 221.60 221.80 10 15 Friedrichshütte. 173.40 171.50 10 10 Felsenkirte. 173.40 171.50	Verzinsliche Lose.	V. K. L. K. 14  20    10mmintum 293.50  292	342Hemburg v. d. H 89.50 89.50 342Karlsruhe von 1902 90.50 91	New - York, 18 Februar, 5 Uhr machmittags. V. K. L. E. Geid and 24 Stunden
9 11 Larpener Herghan 188-50 188-75	1) Deman-Ecgulierung ost 1/0 1/0	10 10 sociaffenb.Buntpa 171 - 171 - 188 8 schaffenb. March 124 - 124 - 125 12.8 12.8 12.8 12.80 212.80 15 15 16 stellar. Fabor Nurnb; 268 - 268	1do von 1907 82.50 82 34aLimburg abgestempelt 90 90	do., letates Darlehen
11 15 Vesterrogein Kallw 196 50 196 5	PigGoth Pr. Pf. II	10 11 Braneret Binding. 185.50 185.50 7 7 Frankf Heminger 124.30 124.30 7 7 Kempff 118. 118. 118. 118. 118. 118. 118. 11	1. do. von 1990	Canada Pacific Shares 213 % 214 % Chicago Milwankee una St. Paul Shares
19 26 Oesterr, Alp. Montan 7 7 7 Grat. KBH. E. B. U. B. 7 Buderun. Eisenwerke 113. — 113. —	Meininger Pramien Ri 142 - 142 80	3 0 30026, Speter 68 - 68 - 68 - 68 - 68 - 68 - 68 - 68	Drg. do., von 1894   Drg. Wieshaden abgestempell.	Brie comm
Versicherungs-Aktien.	4. Oesterreicher von 60 öst 180.50 180.20 8. Obdenburger	7 8 Fabrik Karlstadt   126.70   126.70	4devon 1901 und1908	Louisville und Nashville Shares   137 %   125 %   Miss. Kansas & Texax comin
Ohon Zinsberechnung	tie. ex. Anr. Sch. 97.75 97.40 do Amrechts-Scheine. 32.50 32.50	50 30 D Gdd. Silbersch. 615 - 619 - 12 14 Onem. Fabr. Goldnbe: 248 - 248 - 200 20 Farbwerke Hothst. 655.50 656.75	3/2dovon 1903 95 - 95 -	Norfolk und Western comm 103 % 104 % Northern Pacific comm 114 % 116 % 167 % 167 % 167 % 168 % 168 % 167 % 7 % Southern Pacific
Frankfurter Alig. Vers. 250, 2275. — 2275. — 925. — 925. — 925. — 925. — 925. — 898. — 898. —	Unverzinsliche Lose. V.L L.E.	30   30   Works Albert   452   450   19   19   Ultram Fabrik   230   230   230   25   25   do. Accum. Fbr Bertit   346   345	14)g., do., von 1898	do Raliway comm 26 1/8 26 1/7 do do prefered 83 1/2 83 1/6 83 1/6 2
Providenta	transachweiger RI. 2	5 6 6 0. Lahmeyer 124 50 125 60 74 8 6 0. Schuckert 155 60	38 Neapel, stantisch garaptier   95.30   95.30   95.30   95.30	do
. tieldsorten. Brief. Geld.	Preiburger	19 19 40. Stemens Helske. 221.55 221.20 7 7 Kupter Heddernbein 116.25 111. — 9 0 Leder Niederrhäus 200. — 203. — 4 0 Spichars, Fr. Aktie 10 10 Ludw, Walzmahle. 176. — 179. —	Wiener Börse. Wien, 19. Februar. Areuit-Aguen   640   639.25	United States Steel Com   65 %   65 %
10 Frankensticae   16.29   16.25	Oesterreicher von 64 861 10 Oesterreicher von 38 611. 10 Oesterreicher von 38 611. 10 Oesterreicher von 68 553	6 7 Armstor Hillart 97 97.50	Wiener Bankverein	New-York, 18 Februar, V. K. L. K. Kaffez Bio Nr. 7 isks
Dukatea	Terkea. Prs. 40 169 — 168 — 40 Ult. Prs. 10 169 — 438 — 436 20 Venetianer. La b	25 25 Bielefeld, Dürkopp. 338 - 339 -	Landerbank 527 80 528 25 Türkische Lose 229 50 229 — Alpte 840 — 845 — Staatsbahn 717 25 720 — Staatsbahn 106 40 106 10	Weinen Nr. 2 red. loke 103 to 103 to 103 to 102 to
Oesterr. fl. 8	Wechsel. Neichsbank-Diskont 4%	12 16 Pressla Spirit (Bast 382 - 382 -	Lombarden	de. September.  Eisen Nr. 1 niedrigster Preis. 15.— 15.—  de. becaster Preis. 15.50 18.50
Papiergeld	In Reichsmark. V. K. L. K.  Amsterdam 169.40 169.40 80.75 80.725 80.725 80.775 80.775	5 0   Sang Hoch- u. Tiefb   57.50   57.50   12   12   do. Intern.StAkt.   214 - 214 216 216	Londoner Börse.	Descenser Stahl
### Brief.   Geld.   Amerikan Banknotes Doll.     4.1921   Franzis. Benknotes pr. Fr.   81.35   61.25	London Latri 20.4125 20.4175 Madrid Per 10 New-Yerk Doll. 100	20 20 FabrVer.Mannhein 345.50 345.5		Chicago, 18. Februar,   94 %   94 %   94 %   99 %   80 %   80 %
Franz's, Henkinsten pr. Fr. 81-35 81-25 85-15 85-15   Buss, Bankin, (Rerlin) V. K. L. K. (16-10) 8. R. (100) 216-10 216-10	Parts	9 9 Walnzer Aktlenbrad   170   170   92   92   92 25   1   1   1   1   1   1   1   1   1	Union   166.25   167.25   Steels   67.25   68   67.25   68   67.25   68   68   68   68   68   68   68   6	do September   66 % 66 - 66 % 65 % 65 % 65 % 65 % 65 %
TO THE RESIDENCE OF THE PARTY O	achen für R	ankaeschäfte	in sauberer	Ausführung